

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

78 (2.4.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042762)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Copypage oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 78. Sonntag, den 2. April 1893. 19. Jahrgang.

Ostern.

Das Osterfest ist wieder herbeigekommen und erfüllt die Herzen mit neuer Freude über die Heilsbotschaft, das Evangelium, das uns die Auferstehung, den Sieg des Lebens über den Tod verkündet. In sinniger Weise schließt sich wie das jüdische Passah so das christliche Osterfest den Vorgängen in der Natur an. Auch sie feiert jetzt das Wiederaufwachen aus dem Winterschlaf, die Auferstehung.

Neues Leben spritzt aus tausend Knospen, Feld und Flur bedecken sich mit frischem Grün, wohin das Auge blickt, überall findet es Leben und Werden, Hoffnung und Freude. Ist es da ein Wunder, wenn nach der langen Winternacht auch in das Menschenherz wieder die Fröhlichkeit ihren Einzug hält, wenn es mit Gelübde laut aufjauchzt: „Es muß doch Frühling werden“.

Frühlingshoffen durchweht die ganze Welt und auch die nüchternen, trockenen Verhandlungen unserer Parlamente vermögen sich ihm nicht gänzlich zu entziehen. Freilich bleibt hier, wenn wir auf die letzten Sitzungen des Reichstages unmittelbar vor Beginn der Osterferien zurückzublicken, noch manche frostige Erinnerung an den Winter zurück.

Die Militärvorlage, der eine einschneidende Bedeutung für die Erhaltung des Weltfriedens und damit für die Erzeugung des Wohlstandes nicht abgesprochen werden kann, ist nicht zu Stande gekommen, weil der Reichskanzler alle von Seiten der Parteien gemachten Vorschläge ablehnen zu müssen glaubte mit dem Bewußtsein, daß er nach wie vor auf der vollen Forderung der Regierung bestehe. Da hierdurch der Nation eine sehr hohe Millionenlast aufgebürdet würde, zudem auch, wenn der neue Uniformpanzer des Mannheimer Schneiders Dove sich bewähren sollte, weitere nicht unerhebliche Mittel für militärische Zwecke vom Volke gefordert werden dürften, so kann man nur aufrichtig wünschen, daß die rechte Osterstimmung auf beiden Seiten — bei der Regierung und den Volksvertretern — einzutreten und zu einer allgemeinen befriedigenden Lösung führen möge. Allerdings ist hierzu, wie die Dinge augenblicklich liegen, wenig Aussicht vorhanden; sie wird sich von selbst finden, wenn ein Jeder an seinem Theil sich bemüht, der rechten Osterstimmung Thür und Thor zu öffnen, das Auferstehungsfest zunächst bei sich selbst, in seinem Innern zu feiern. Dazu gehört, daß er den alten Adam mit seinen Fehlern und Mängeln begräbt und einen neuen Menschen dafür auferstehen läßt, der sich bestrebt, anstatt des Splitters im Auge des Nächsten zuerst den Balken im eigenen Auge zu erkennen und zu beseitigen. In diesem Bestreben, durch Selbsterkenntnis zur Selbsterbeldung zu gelangen, wird er eine auch über die Feiertage hinausreichende Osterfreude finden, die ihn hinwegträgt über die unvermeidlichen Mühsale dieses Erdenlebens.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. März. Wie alljährlich am Gründonnerstage, waren der Kaiser und die Kaiserin auch am heutigen Vormittage zur Abendmahlsfeier in der Kapelle des Kaiser Wilhelm-Palats, Unter den Linden, vereint. Die Feiertagsfeier wurde vom Hofprediger Dr. Frommel abgehalten, während Mitglieder des Domchors die liturgischen Gesänge ausführten. Prinz Alexander von Preußen hatte ebenfalls an der Abendmahlsfeier theilgenommen. Nach dem Schlosse zurückgekehrt, verbrachte das Kaiserliche Paar alsdann den übrigen Theil des Tages in aller Stille.

Das Kaiser Alexander-Regiment läßt als Geschenk für den Großfürsten Thronfolger ein großes Bild, das Regiment in Paradeaufstellung wiedergebend, anfertigen.

Berlin, 29. März. Die Morgenblätter melden: Auf Befehl des Sultans hat das türkische Kriegsministerium dieser Tage zwei Offiziere nach Spandau geschickt, um die Einrichtungen der dortigen Schießschule zu studiren und nach deren Muster eine solche in Konstantinopel zu errichten.

Böln, 30. März. Der „Köln. Volksztg.“ wird aus Mannheim gemeldet: Die Schießversuche auf den Dowe-Panzer, welcher gesunden Schweinen umgehängt ist, werden mit dem Lebel-Gewehr fortgesetzt. Es sind etwa neun Lebel-Gewehre in Deutschland. Die Heidelische Erfindung besteht vermutlich im Wesentlichen aus Kork.

Hamburg, 30. März. Der Strike der Hetzer und Trimmer dehnte sich heute weiter aus. Die gesammten Feuerleute und Trimmer von der „Augusta Victoria“ verließen das Schiff und schlossen sich den Ausständigen an.

Ausland.

London, 29. März. Stanley veröffentlicht in der „Times“ einen längeren Brief, in welchem er Deutschland den Vorwurf macht, insofern zu sein, indem es einerseits am Nyassa-See bedeutende Summen zur Unterdrückung des Sklavenhandels ausgiebt, andererseits aber den Durchgang mit Pulver beladener Karawanen zwischen Bagamoyo und dem Viktoria-See gestattet.

London, 30. März. Die „Times“ meldet aus Philadelphia: Hermann Stump, der Repräsentant von Maryland, ist zum neuen Oberaufseher der Einwanderung ernannt worden; derselbe hält auf starke Ueberwachung zur See. Der neue Kommissar für die Einwanderung in Newyork, Tresor, hielt einen von Windsor kommenden Zug mit 150 Hamburger Auswanderern, die aus Halifax kamen, an und verhinderte sie, in Detroit einzutreten, bis sie ein Zeugniß darüber beigebracht haben, daß sie sich einer Desinfektion unterzogen haben. Da sie kein Zeugniß von Hamburg besitzen, werden sie noch zurückgehalten.

Marine.

Wilhelmshaven, 1. April. Urlaub haben angetreten: Unt.-St. z. S. Götte II bis 15. April nach Straßburg; Kapit.-St. Walther II bis 4. April nach Einbeid. Mit Urlaub sind hier eingetroffen: Kapitän z. S. v. Prittwitz, Herz, Kapit.-St. Collas, Masch.-Ing. Dittich, Barth, Masch.-Unt.-Ing. Mische, Selt, Bender, v. Fuß-Art.-Maj. Nr. 11. Unt.-St. z. S. Schlig ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Das neue Kommando haben angetreten: Kov.-Kapit. Westphal als Komd. S. M. S. „Pestian“, Kapitän z. S. als Assistent des Ob.-Wartdir., Lt. z. S. Sievers als Adjutant der III. Matr.-Art.-Abthlg., Unt.-St. z. S. Eick zur I. Matr.-Div. — Dem Lt. z. S. Schmidt von Schwind ist ein vom 1. April cr. ab rechnender Urlaub bis zum Abgange des Abfuhrtransport für S. M. S. „Luis“ ertheilt. — Brief, pp. für S. M. S. „Leipzig“ sind von heute ab und bis 2. April d. Js. nach St. Vincent (Kap. Verdelbe Inseln), vom 3. bis 16. April d. Js. nach Madetra, vom 17. April d. Js. ab u. bis auf Weiteres nach Niederweid (Niederlande) zu dirigiren. — Oberassarzt 2. Kl. Dr. Dippe leitet von heute ab die innere Station des Stationslazareths u. Stabsarzt Dr. Dammann in Vertretung des beurlaubten Ob.-Stabsarztes Dr. Wendt die äußere Station. Derselbe hat außerdem vom 2. April an bis auf Weiteres noch die oberärztlichen Dienste bei der II. Matr.-Art.-Abthlg. übernommen. — Assst.-Art. 1. Kl. Dr. Nag hat den Dienst des Ass.-Arztes 2. Kl. Dr. Diemig mit übernommen. — Der Lt. z. S. Clemens wird sein Kommando als Abtheilungs-Adjutant bei der II. Matr.-Div. erst antreten, wenn der Unt.-St. z. S. Schiemmer ihn an Bord S. M. S. „Mars“ abgeholt hat. — S. M. S. „Lützowboote“, „S 15“, „S 16“ u. „S 17“ sind am 31. d. Mts. Meads von Kiel hier angekommen. — Kiel, 30. März. Zur Abbringung der im Großen Belt aufgelaufenen „Kaiserin Augusta“ ist der Panzer „Wirttemberg“ und der Dampfer „Rorder“, letzterer mit Prähmen, abgegangen. Die Strandungsstelle liegt auf Vengance-Grund, östlich von Langlands-Norden. — Das Schiff kam nach kurzem Aufenthalt wieder frei und hat die Weiterreise sofort angetreten. Eine vorgenommene Untersuchung hat ergeben, daß das Schiff vollständig unbeschädigt geblieben ist.

Kiel, 31. März. S. M. S. „Carola“ ist erst am 30. d. Mts. von Danzig in See gegangen, nachdem eine Probefahrt wiederholt war.

Berlin, 31. März. (Personalien.) Dr. jur. Danneel, Wirklicher Admiralitätsrath und vortragender Rath im Reichs-Marine-Amt, zum Geheimen Admiralitätsrath ernannt.

Berlin, 31. März. (Ordensverleihungen.) Stein, Kapit.-Lieut., bisher kommandirt zur Schiffs-Prüfungskommission, den Nothens Adlerorden 4. Klasse erhalten. — Steinberg, Geheimter Rechnungsrath im Reichs-Marine-Amt, den Königlichsten Kronen-Orden 3. Klasse erhalten. — Schmidt, Obermeister von der Werft zu Kiel, den Königlichsten Kronen-Orden 4. Klasse erhalten.

Notales.

Wilhelmshaven, 1. April. S. M. der Kaiser hat die Veretzung der Kreuzerregatte „Stein“ von der Marinestation der Nordsee zur Marinestation der Ostsee mit dem Bemerkten genehmigt, daß die Veretzung S. M. Kreuzerregatte „Stein“ mit dem Tage des nächsten Eintreffens im Kieler Hafen in Kraft zu treten hat. Die Veretzung S. M. Kreuzerregatte „Carola“ von der Marinestation der Ostsee zu derjenigen der Nordsee wird mit dem Tage des Eintreffens der Korvette auf der Rhede von Wilhelmshaven in Kraft treten.

Wilhelmshaven, 1. April. Der Schiffbau-Direktor, Geh. Bauath Gulyot, wird während seiner Abwesenheit bis auf Weiteres durch den Marine-Bauath Jäger vertreten. Die Geschäfte des Schiffbau-Betriebs-Direktors nimmt während dieser Zeit der Marine-Schiffbau-Inspektor Kaufschuß wahr.

Wilhelmshaven, 1. April. Kapit. z. S. Frhr. von Maltzahn ist als Präses der Bibliothek-Verwaltungs-Kommission kommandirt.

Wilhelmshaven, 1. April. Kapitän z. S. Rötger ist von Kiel hier eingetroffen, hat die Geschäfte als Kommandeur der II. Werstdivision übernommen und ist wieder mit 14 tägigem Urlaub nach Kiel abgereist.

Wilhelmshaven, 1. April. Durch A. K.-D. ist der Kov.-Kapitän Westphal von der Stellung als Assistent des Ober-Werft-Direktors entbunden und der Kapitänleutnant Krieg als Assistent des Ober-Werft-Direktors kommandirt.

Wilhelmshaven, 1. April. Die außeretatmäßige Maschinenbau-Inspektoren Thämer u. Strangmeyer sind zu etatsmäßigen Maschinenbau-Inspektoren ernannt worden.

Wilhelmshaven, 1. April. Bei der hiesigen Werft sind mit dem heutigen Tage etatsmäßig angestellt worden: Der Werkmelster Scharmer als Mar.-Obermeister, der außeretatmäßige Werkmelster Kolberg als Mar.-Werkmelster; die Bautechniker Vogelhang und Jaquemar, die Werkführer Dremel, Bonte, Lück, Bosteen, Böcher, Sakmann, Jenschly, Glöbe und Förster, die letzteren 5 unter gleichzeitiger Veretzung nach Kiel, zu Mar.-Werkmelstern, Bautechniker Grohmann, Hilfszeichner Lepz, Pörschle, Berndt, Stöckmann, Kruse und Sieghorst als Marinezeichner, ersterer unter Veretzung nach Danzig; (die Veretzungen treten indessen erst am 1. Mai in Kraft); Marinezeichner Siewogt als Konstruktionszeichner; Werftbootsmann Herling als etatsmäßiger Bootsmann, Selt.-Assst. Luckert als Verwaltungssekretär, Werftschreiber Simon, Krohn, Cassens und Melms als etatsmäßige Werftschreiber und Hilfsarbeiter Dannemann als etatsmäßige Werftschreiber.

Wilhelmshaven, 1. April. Der Konstruktionszeichner Schlicht wird mit dem 1. Mai d. J. nach Danzig veretzt.

Wilhelmshaven, 1. April. Der Boot 2. Klasse G. Gerdes ist vom 1. April cr. zum Zabelooten 1. Klasse sowie die bisherigen Bootenasspiranten Hillm, Torlewitz und Hagen zu Zabelooten 2. Klasse befördert worden.

Wilhelmshaven, 1. April. Das R.-M.-A. hat folgende Bestimmungen über die Führung der deutschen Kriegsschiffe und der Reichsdienstschiffe der Marine erlassen: Zur Führung der deutschen Kriegsschiffe sind berechtigt: a) am Lande: 1. Die

Behörden und Anstalten der Kaiserlichen Marine mit Ausnahme der unter B, a aufgeführten, aber einschließlic der Marine-Signalstationen. 2. Die im unmittelbaren Reichsdienst befindlichen Behörden und Anstalten des deutschen Heeres. 3. Die Küsten-befestigungen. b) auf dem Wasser: 1. Die Souveräne der deutschen Bundesstaaten, die Prinzen regierender deutscher Königlich Häuser und die ersten Bürgermeister der freien Hansestädte auf den ihnen eigenthümlich gehörenden Privatfahrzeugen. 2. Die Kriegsschiffe und Kriegsfahrzeuge der Kaiserlichen Marine nebst ihren Belbooten. 3. Die übrigen Schiffe, Fahrzeuge und Boote der Kaiserlichen Marine, sobald auf ihnen eine Standarte weht oder ein aktiver oder zum aktiven Dienst herangezogener Offizier dienstlich eingeschiff ist, oder sobald sie militärisch besetzt oder besetzt sind. (Hulks). 4. Die von der Kaiserlichen Marine ermietheten oder ihr anderweitig zur Verfügung gestellten Schiffe und Fahrzeuge (nebst Belbooten), sofern sie von etnem aktiven oder zum aktiven Dienst herangezogenen Seeoffizier der Kaiserlichen Marine befehligt werden. Nach jedesmaliger vorheriger Einholung der Allerhöchsten Erlaubniß. B. Zur Führung der Reichsdienstschiffe der Marine sind berechtigt: a) am Lande: 1. Die Leuchtthürme und alle zum Ressort des Bootens- und Seeschwefens gehörigen Gebäude u. Anstalten der Marine. 2. Die Gewarte mit ihren Nebenstellen und die Observatorien der Marine. b) auf dem Wasser: 1. Die nicht zur Führung der Kriegsschiffe berechtigten Schiffe, Fahrzeuge und Boote der Kaiserlichen Marine. 2. Die von der Kaiserlichen Marine ermietheten oder ihr anderweitig zur Verfügung gestellten Schiffe und Fahrzeuge (nebst Belbooten), sofern die Führung der Reichsdienstschiffe von dem Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts angeordnet ist.

Wilhelmshaven, 1. April. S. M. Pzsg. „Brummer“ und S. M. Trpbbt. „D 6“ ist in den neuen Hafen eingelaufen. S. M. S. „Mars“ ist wieder auf seinen alten Liegeplatz im neuen Hafen verholt und wird daselbst die Osterfeiertage liegen bleiben und am Dienstag wieder in See gehen.

Wilhelmshaven, 30. März. Heute Vormittag langten von der Firma Friedrich Krupp in Essen 7 Stahl-Panzerplatten auf der Kaiserl. Werft hierher. Dieselben sind für die Geschützthürme S. M. Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ bestimmt.

Wilhelmshaven, 1. April. Vom 1. April d. Js. kommen die sämtlichen Zulagen für Ueberstunden und Sonntagsarbeit für die Werkführer der Kaiserl. Werft hierher in Fortfall.

Wilhelmshaven, 1. April. Die Werftkantinne sind vom 1. April d. Js. ab nicht mehr von 8 1/2—9 Uhr Vormittags und von 3 1/2—4 Uhr Nachmittags, sondern des Vormittags von 9—9 1/2 und des Nachmittags von 4—4 1/2 Uhr nach mittel-europäischer Zeit zum Verkauf geöffnet.

Wilhelmshaven, 1. April. Feuerschiff Adlergrund hat seine Station wieder eingenommen. Von den Ankerstelle des Schiffs bezeichnenden Tonnen ist eine während des Winters vertiebt und das Toppschiff der zweiten abgebrochen.

Wilhelmshaven, 1. April. In diesem Jahre übernimmt wieder das dänische Kanonenboot „Gjældborgsund“ den Fischerschut in der Nordsee.

Wilhelmshaven, 1. April. Die Wahl eines Landtags-abgeordneten für den verst. Abg. Tannen wird am 17. April in Aurich stattfinden. Die Wahl der Wahlmänner ist auf den 7. April festgesetzt. Zu diesem Zweck ist die Stadt Wilhelmshaven in 7 Wahlbezirke, deren Abgrenzung aus dem Anzeigenteil d. Bl. ersichtlich, eingetheilt. Der 2. Bezirk fällt aus, da dort die Wahlmänner dieselben geblieben sind. Der 1. Bez. wählt im Kaiserjaal, der 3. im Bahnhof-Restaurant, der 4. im Hotel Burg Hohenzollern, der 5. im Park-Restaurant, der 6. in Vammers Gasthaus (Bismarckstraße) der 7. endlich in Obewurtels Gasthaus (Bismarckstraße).

Wilhelmshaven, 1. April. Der Charfreitag hat uns den Frühling gebracht in einer Anmuth und Pracht, wie er nur selten in unseren Breiten seinen Einzug zu halten pflegt. Anemonen und Crocus läuteten ihn ein, Lerchen und Drosseln begrüßten ihn mit hellem Jubel. Auch in der Menschen Herz zog trotz der düsteren Charfreitagsstimmung Freude ein über die Antheil des längst erwarteten Frühllings. Wer nicht durch Geschäfte oder Krankheit aus Zimmer gefesselt war, erging sich im Freien, um in vollen Zügen die balsamische Lenzluft einzathmen. Vereinzelt sah man sogar schon Boreiliche, die zum ersten Mal ihre Erstlingsung im Freien einnahmen. Hoffentlich haben sie sich keinen Denzettel geholt. — Auch der heutige erste April läßt sich wundervoll an. Der Frühling kommt mit Macht und wir haben für die Feiertage die besten Aussichten auf gutes Wetter. Unsere stets rührigen Wirthe haben sich beeilt, den Wechsel den Charfreitag und Osterjonnabend gezogen, zu diskontiren und haben sich infolge dessen mit Bergen von Kuchen und einem wohlgeschulten Keller versehen, in dessen kühlen Räumen der edle Bod aus Accum, der diesmal vorzüglich stoßen soll, sowie die übrigen Böde alle ihrer Bestimmung harren. An Vergnügungen wird es während der Feiertage nicht fehlen. Am ersten Feiertag Nachmittags wird das Musikkorps der II. Matrosen-Division ein großes Festkonzert im Park abhalten, am Abend wird ein Theil der Kapelle in der „Burg Hohenzollern“, ein anderer im Kaiserjaal (Thomas) konzertiren. Für die zahlreichen Freunde des Radports hat der in diesem Aufblühen begriffene Radfahrkl. „Farewell“ ein großes Saalfest mit sehr ansprechendem Programm im Schützenhof angelegt. Der zweite Feiertag gehört nach altem Brauch dem tanzlustigen Jungvolk. Wer den Tanzböden keinen Geschmack abzugewinnen ver-

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer Dienstag Abend.

mag, wird seine Rechnung sicher finden, wenn er am Abend den Kaiseraal aufsucht, wo das wohlbekannteste Ensemble des Herrn Kleemann die Theaterfalsch mit dem bekannten, für Wilhelmshaven neuen Volksstück „Weiße Raben“ eröffnen wird. Wir wollen hoffen, daß während der Festtage Wirthe und Gäste in ihren Erwartungen nicht getäuscht werden und in dieser Hoffnung wünschen wir Ihnen, wie unseren sämtlichen verehrten Lesern und Lesern

„Vergnügte Feiertage!“

Wilhelmshaven, 1. April. Die Theaterfalsch wird am Ostermontag Abds. im Kaiseraal mit dem künftigen Volksstück „Weiße Raben“ von R. Treptow eröffnet. Am Dienstag wird das allerliebste Kneisselsche Lustspiel „Sie weiß etwas“ zur Auf-führung gelangen.

Wilhelmshaven, 1. April. Mit dem heutigen Tage ist die mitteleuropäische Zeit (M. E. Z.) zur allgemeinen Einführung gelangt. Zu diesem Behufe wurden unsere sämtlichen öffent-lichen Uhren um Mitternacht um 27 Minuten vorgestellt, so daß wir um diese 27 Minuten betrogen worden sind. Die Züge laufen hier 27 Minuten später ein als nach der alten Zeit, ebenso ist die Abfahrtszeit um 27 Minuten später als sonst verlegt. In-folge dessen kann auch die Bestellung der Briefe erst 27 Minuten später als nach der alten Zeit erfolgen. In ähnlicher Weise ist auch in privaten Verhältnissen eine Verchiebung eingetreten, die manchen in den April geschickt hat. Wer seine Uhr noch nicht nach mitteleuropäischer Zeit gestellt hat, versäume das ja nicht. Der nach mitteleuropäischer Zeit umgerechnete, von heute ab gültige Fahrplan ist in der Beilage dieser Nummer enthalten. Die Werftuhr erhält ein neues Werk, und wird nach dessen Fertig-

stellung gleichfalls die mitteleuropäische Zeit zeigen. Zettball und Schuß werden gleichfalls mitteleuropäische Zeit andenten.

Wilhelmshaven, 1. April. In verpöthener Nacht machte der auf einem Diggerprahm beschäftigte Arbeiter D. seinem Leben durch Erhängen ein Ende. D. war unbetrautet und stand in der Mitte der 30er Jahre. Ueber die Motive, die ihn zu der unseligen That veranlaßten, ist bisher nichts bekannt geworden.

Wilhelmshaven, 1. April. Die alte Poppen'sche Land-stelle in Kopperhörn (neben Deeters Gasthof zum Cap Horn) ist mit aufstehenden Gebäulichkeiten für den Preis von 12500 M. in den Besitz des Herrn v. Stransky übergegangen.

Permisales.

* Brüssel, 26. März. Die in Herentzals befindliche Sprengstofffabrik der englischen Fortice Company ist gestern zum Theil in die Luft geflogen. 3 Arbeiter wurden getödtet, ein vierter wurde mit Brandwunden bedeckt und mit zerschmettertem Beine aufgefunden.

* Warschau, 29. März. Gleitigen Blättern wird über eine Grubenkatastrophe in Dombrowa telegraphirt. In Folge eines Erdbebens in dem einer französisch-italienischen Gesellschaft gehörigen Bergwerk „Paris“ sind 25 Bergleute in die Tiefe ge-stürzt. 20 Leichen sind bereits herausgezogen. 5 Bergleute sind schwer verletzt.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn M. hier. Nach der amtlichen Schreibweise wird die Mehrzahl von Boot Boote, und nicht „Böte“ gebildet.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
An beiden Osterfesttagen: Festgottesdienst um 11 Uhr.
Marine-Stationssparrer Goedel.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Osterfest. Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr. Ostermontag.
Gochamt um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.
1. Oftertag. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Marc. 16, 1-8. — Kollekte für die Prediger-Witwen und Waisenkasse.
2. Oftertag. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Luc. 24, 13-35. Beichte und Abendmahl. Die Beichte beginnt um 9 Uhr. Kollekte für das Genrettenstift zu Hannover.
Jahn, Pastor.
Kirchengemeinde Bant.
Ostermontag. Gottesdienst um 10 Uhr.
Hilfsprediger Heimberg.
Ostermontag. Gottesdienst um 10 Uhr. Farms, Pastor.
Notiz: Die Gottesdienste beginnen nach mitteleuropäischer Zeit (eine kleine halbe Stunde früher als bisher).
Methodisten-Gemeinde. (Berl. Ofterfir. 22.)
Am 1. Ofterfeiertag. Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Nachm. 1 1/2 Uhr Sonntagsschule.
Am 2. Ofterfeiertag. Nachm. 3 Uhr Hl. Abendmahl. Gemeindefest. Lindner, Prediger.
Baptisten-Gemeinde.
Ostermontag. Vorm. 10 und Nachmittags 4 Uhr Predigt. Winderlich, Prediger.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 4. April ds. Js. findet die im § 18 der Dienstverfassung für die Feuerwehrr vorgeschriebene Spritzenprobe statt. Zu derselben haben sämtliche zur Feuerlöschhülfe Verpflichteten aus dem I. Brandbezirk sich einzufinden. Versammlung am genannten Tage Abends 7 1/2 Uhr beim Spritzenhause, Noonsstr. 1, hiersebst. Wilhelmshaven, den 28. März 1893.

Der Magistrat.
Deitken.

Bekanntmachung.

Das Großherzogliche Standesamt Heppens befindet sich vom heutigen Tage an Einigungsstraße Nr. 17a, Seiteneingang, bei dem Unterzeichneten. Heppens, den 1. April 1893.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Evangel. Schulacht-Bant
Bekanntmachung.

Die Hebung der Schulumlage nach der Einkommensteuer 2. Hälfte 1892/93 findet statt am 8., 10., 11., 12., 13. und 14. April in meiner Wohnung. Von Morgens 9 Uhr bis 1 Uhr Mittags. Es haben auch Diejenigen, die nach Mal bis ultimo Januar 1892/93 in die hiesige Schulacht ein-gezogen sind, Schulumlage zu zahlen. Bant, den 1. April 1893.

Müller,
Schulrechnungsführer.

Deutsche Gesellschaft
zur Rettung Schiffbrüchiger.

Verzeichnis der im Bezirk Wilhelmshaven vom 1. April 1892 bis 1893 durch die Sammelgeschiffen re. eingegangenen Gelder.

S. M. S. Beowulf	Mk. 155.—
" Hahle	" 22.90
" Segelfied	" 12.56
" Mars	" 11.70
" Friedr. d. Gr.	" 4.35
Otto Kobeyde	" 50.—
Rantine Wagner, G.-R.	" 2.27
" Schmollshy, G.-R.	" 23.49
" Wutshy, W.-R.	" 7.54
Offizier-Casino	" 41.29
Stations-Kasse	" 28.02
Unteroffiz.-Kas. d. 2. W.-D.	" 18.82
Burg Hohenzollern	" 16.64
Restauration Endelmann	" 3.38
" Will elms-halle	" 2.27
" Reichshalle	" 4.14
" Ernst	" 3.61
" Ernst Meyer	" 2.14
" Böte	" 18.16
Bahnhof Wartefale	" 3.75
Hotel Hempel	" 12.58
" Kronprinz	" 4.58
Berein Museum	" 5.75
Werk-Kasse	" 2.58
E. S. Bredehorn	" 2.10
Ernst Reith	" 1.50
Conditor Lüddecke	" 3.01
Z. N. N.	" 3.81
zusammen	Mk. 467.94

Wilhelmshaven, den 1. April 1893.
Der Ortsvorstand.
v. Krohn, Kahlwes.

Große Stiefel- und
Schuh-Auction.

Im Auftrage wird Unterzeichnetem am **Donnerstag, den 6. April, 2 Uhr Nachmittags,** im Lokale des Gajwirths Herrn Altem, Neuestraße 2:
60 Paar Herren-Zugstiefeln, 40 Paar Herren-Schaffstiefeln (letztere namentlich für Landleute), 36 Paar

Knabenjugstiefeln, 30 Paar Knaben-Schnürstiefeln, Damen-, Mädchen- und Kinderstiefeln öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verlaufen.
Wilhelmshaven, den 1. April 1893.
Preis, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der königlichen Steuer-kasse zu Wilhelmshaven werden am **4. April d. J., Nachm. 3 Uhr,** im Hause des Gajwirths Herrn Bänder, Noonsstraße 6, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:
2 Sophas,
1 Nähmaschine,
1 Regulatoruhr
öffentlich versteigert werden.
Wilhelmshaven, den 1. April 1893.

von Lewinski,
Vollz.-Beamter.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der königlichen Steuer-kasse zu Wilhelmshaven werden am **5. April d. J., Nachmittags 3 Uhr,** im Hause des Gajwirths Herrn Bänder, Noonsstraße 6, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:
4 Sophas,
1 Wäschebrant,
öffentlich versteigert werden.
Wilhelmshaven, den 1. April 1893.

von Lewinski,
Vollz.-Beamter.

Fortsetzung
der Auktion

für die Firma **Nachmann Pels & Co.** hiersebst am **Dienstag, d. 4. April d. J.,**

Nachmittags 2 Uhr
anfangend im Saale des Herrn Re-staurateurs Altem hiersebst, Neue-straße 2.

Es kommen zum Verkauf:
Leppiche, Portieren,
Gardinen, Spiken, sei-
dene Bänder, Wolle
u. u.

Ferner kommen für anderweite Rech-nung zum Verkauf:

2 Sopha, 8 Polster-
stühle, 1 Sessel.

Kaufstehhaber werden eingeladen.
Wilhelmshaven, den 1. April 1893.
Rudolf Laube,
Auktionator.

Zu vermieten

eine möblirte **Stube.**
Berl. Alm- und Friederikensstr.-Ecke.

Zu vermieten

ein hübsch möbl. **Zimmer.**
Noonsstraße Nr. 10, Kitzgel Hnks. neben der Oldenburger Bank.

Zu vermieten

zum 1. Mal, Grenzstr. 3, eine 4 räum. **Oberwohnung.**
C. Ocker, Altstr. 17.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine **Wohnung** mit 4 Zimmern.
Göterstr. 11.

Die von Herrn Lieutenant z. See Sthamer benutzte **Wohnung** ist zum 1. Mal anderweitig zu vermieten.
Sievers, Peterstr. 3.

Zu vermieten

eine **st. öne Stagenwohnung** und eine **Giebelwohnung** zu billigen Preisen Grenzstraße 79.

Wohnung

mit Balkon und Burschengelass, an der schönsten Lage der Noonsstraße, habe sofort preiswerth **zu vermieten.**
C. Robert Müller,
Noonsstr. 80.

Zu vermieten

Umstände halber auf Mai oder später eine 3 räum. **Unterwohnung.**
Grenzstr. 61.

Zu vermieten

zum 1. Mal zwei 4 räumige **Woh-nungen.**
Gehr. Gerdes, Grenzstr. 2

Zu vermieten

eine freundliche **Wohnung,** part., zum Preise von 200 Mark.
Th. Hemmen.

Zu vermieten

zum 1. Mal eine **Unterwohnung,** bestehend aus 3 Räumen nebst Zubehö.
J. P. Junke, Schmiedemeister, beim Bahnhof.

Zu vermieten

ein einfach möblirtes **Zimmer** und Kammer.
Marktstr. Nr. 35.

Zu verkaufen

eine sehr gut erhaltene **Laube.**
Kaiserstr. Nr. 21.

Zu verkaufen

2 **Schafe** mit Lämmern.
Commissionsgarten 2.

Zu verkaufen

Umständehalber ist ein **weißer Kakadu**
mit gelber Krone, sprechend und finger-zähm, mit Käfig billig zu verkaufen.
Sibowski, Hofentafelne 143.

Zu verkaufen

wegen Umzugs 1 **Divan,** gut er-halten.
Wilhelmstr. 5
(Haus Talenberg, 1 Tr.)

Gesucht

zum 1. Mal ein ordentliches jüngeres **Mädchen.**
Frau Ingenieur **Pannach,**
Noonsstraße 92.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Zu erstgen.
Marienstr. 56, 1 Tr.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Vormittag.
Peterstraße 83, I. Hnks.

Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** auf sofort oder später.
Marktstraße 39.

Gesucht

ein gew. **Arbeitsmann,** der auch im Anstreichen etwas bewandert ist.
Nähers in der Exp. d. Bl.

Gesucht

1 **Mädchen** für den Nachmittag auf sofort.
Pörsenstr. 38, II, rechts.

Ein älteres Mädchen

mit guten, la. jährigen Zeugnissen sucht Stellung.
Mädchen suchen Stellung.
Frau **Wohmann,** Nachw.-Bur., Noonsstraße 85.

Gesucht

ver sofort 2 möbl. **Zimmer** nebst Schlafzimmer, event. 1 **Wohnung** für 2 Herren.
Off. unter X. Y. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

1 oder 2 möbl. **Zimmer,** womöglich mit Pension.
Offerten unter B 100 an die Exp. d. Bl.

Suche

auf sofort oder später einen **Lehrling** für mein Geschäft.
H. Sosath,
Colonialwarenhandlung

Suche

ver sofort einen tüchtigen kräftigen **Knecht** für mein Biergeschäft gegen guten Lohn.
C. Robert Müller,
Noonsstr. 80.

Ein junges Mädchen

sucht Stelle zum 1. Mal als Stütze der Hausfrau oder zur Führung eines Haushalts. Dasselbe ist im Kochen, sowie im Schneidern und häuslichen Arbeiten erfahren.
Anmeldungen unter **C. F.** an die Expedition dieses Blattes.

Suche

Suche auf sofort einen **tüchtigen, gewandten Knecht.**
Eiben's Nachw.-Bureau,
Marktstraße 36.

Gesucht

auf sogleich ein **Schmiedegessele,** der mit Hufeisenschlag und Wagenarbeit gut fertig wird.
J. H. Funke,
Schmiedemeister,
beim Bahnhof.

Suche

auf sofort ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.
Frau **Talenberg,**
Kaiserstr. 59.

Empfehle mein großes Lager in

Tapeten
und
Borden
zu den billigsten Preisen.
Achtungsvoll

D. Lübbers,
Marktstraße 8.

Gegen sichere Hypothek habe ich baldmöglichst mehrere Kapitalien von **4000 bis 6000 Mark** zu verleihen.
Heppens, 29. März 1893.
H. Reiners.

Gesunden Ammen
kann jederzeit Stellung nachweisen gegen hohen Lohn **Jerfah,** Nachw.-Bureau.

Zum 1. Mal suche ich eine **Köchin.**
Frau von Bodenhausen,
Marktstraße 2a.

Gesucht
auf sofort ein möbl. **Zimmer** in der Nähe der Kasernen. Offerten mit Preis-angabe unter G. a. d. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht
ein **Mädchen** für den Vormittag.
Frau **Ballach,** Kaiserstr. 21.

Eine große, fast neue **Nähmaschine**
ist Umstände halber billig zu verkaufen.
Zonnbech 24.

Kräftiges Mädchen
sucht auf Stunden oder Tag über irgend welche **Beschäftigung.**
Off. u. F. G. c. d. Exp. d. Bl. erb.

Wir legen fortwährend **Gift für Federvieh**
in unsern Gärten.
Figule, Jansch, Janssen,
Uferstr. 7.

Lege Gift
für Federvieh in meinen Gärten.
Soffmann, neue Wilhelmshavenstr. 6.

Gutes Logis
für zwei junge Leute.
Neuestraße 15, Hinterhaus.

M. Ravitte's Wagenheilför
bestes Vorbeugungsgetränk gegen alle Magen- und Verdauungsbeschwerden, vorzüglich, altbewährt und wegen seiner großartigen Wirkung warm empfohlen, nur aus gesundheitsförderlichen, meist officinellen Pflanzenstoffen bestehend, darf in keiner Familie fehlen. Niederlage in Wilhelmshaven bei **Hch. Lehmann,** Droguerie, Wismarstr. 15.

Kinderwagen

empfiehlt in größter Auswahl und zu billigsten gestellten Preisen

Ed. Buss.

Burg Hohenzollern.  Burg Hohenzollern.

Sonntag, 2. April (1. Osterfeiertag):

Grosses Streich-Concert,

ausgeführt vom
Musikcorps der Kaiserl. 2. Matrosen-Division
unter
persönl. Leitung des Kaiserl. Musikdirigenten Herrn **F. Wohlbiel.**
Dem hohen Feiertage entsprechend:

Sehr gewähltes Programm.
Anfang 8 Uhr.

Achtungsvoll
W. Borsum.

Park-Restaurant.  Park-Restaurant.

Sonntag, den 2. April (1. Osterfeiertag):

Grosses Streich-Concert,

ausgeführt
vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division
unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn
F. Wohlbiel.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Dem hohen Feiertage entsprechend:
Sehr gewähltes Programm.

Achtungsvoll
F. v. Strom.

Kaisersaal.

Sonntag, den 2. April (1. Osterfeiertag):

Grosses Familien-Fest-Concert,

Streich-Musik,
ausgeführt vom
Musikcorps der Kaiserl. 2. Matrosen-Division.

Dem hohen Festtage entsprechend:

Sehr gewähltes Programm.
Anfang 8 Uhr.

Es ladet freudlichst ein

A. Thomas.

 **Wilhelmshalle.** 

Am 2. Osterfesttage:

Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends.

Tanz-Abonnement 1 Mk.

G. Scholvien.

Wilhelmshöhe.

Am 2. Osterfeiertage:

Große Tanz-Musik.

Es ladet freudlichst ein

H. Remmers.

Confectionshaus ersten Ranges

Julius Schiff

12 M. Philipson Nachf., 12
Bismarckstrasse

Enorme Auswahl

neuer

Regen-Mäntel,
Promenaden-Mäntel,
Rad-Mäntel,
Jaquetts, Capes, Kragen,
Kinder-Mäntel

in allen Größen, schwarz, hell und dunkelfarbig, vorzüglich
passend, die niedrigsten Preise im Orte.

„Hotel zur Krone“, Bant.

Am 1. Oftertage:

Gr. Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Oldenb. Dragoner-Regiments Nr. 19.

Anfang Nachmittags 6 Uhr. Entré 30 Pf.

Programme an der Kasse. Es ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein
J. F. Gloystein.

Panorama international.

Oldenburgerstr. 16, part.

Vom 2. April bis 9. April:
Die Oberitalienischen Alpen.
Entrée 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

Stadttheater in Wilhelmshaven

(Kaisersaal).

Oster-Montag, den 3. April 1893:
**Eröffnungsvorstellung
der Frühjahrs-Saison durch die
Greifswalder Stadttheater-
Gesellschaft.**

(Direktion: Wilo. Klemann)

Ein ehrlicher Mäkler

oder:
Weiße Raben.

Original-Vollstück in 4 Akten von
Trepow.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr

Dienstag, 4. April:

Erste Abonnementsvorstellung:

Der Friedensengel

oder:
Sie weiß etwas!

Lustspiel in 4 Akten von Kneffel.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Beamten-Vereinigung.

Eintrittskarten

zum Panorama und Theater werden

an die Mitglieder und deren Angehörige

in unserer Verkaufsstelle, sowie bei den

Ausgang d. Kaufmann. Vereins
Nachm. 2 1/2 Uhr,
vom Mühlengarten aus.

Der Ausschuss.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag:
Ansang d. Kaufmann. Vereins
Nachm. 2 1/2 Uhr,
vom Mühlengarten aus.

Der Vorstand.

Knaben-Anzüge

in enormer Auswahl
aus **Tricot, Cheviot, Wad-
stin, ff. Sammet**, mit echter
Goldstickerei.

Knaben-Paletots

mit abnehmbaren Kragen, Offiziers-
facen u. s. w.
zu sehr niedrigen Preisen.

Confectionshaus ersten Ranges

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.

Bismarckstrasse 12.

Preussischer

Beamten-Verein.

Gebung der Prämien etc. am 4., 5.

und 6. d. Mts., Abends 6 Uhr, im

Werkspetehause.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Die **Versammlung** wird auf

Dienstag, den 11. April,

verköhnen.

Freiwillige

Feuerwehr.

Dienstag, den 4. April d. Js.,

7 1/2 Uhr Abends,

Übung (Spreibenprobe)

in voller Ausrüstung.

Die Kameraden der Bürger-Abthei-
lung haben hierzu zu erscheinen.

Das Kommando.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend 9 1/4 Uhr ver-
schied sanft nach langem schweren
Leiden unser theurer, innigstgeliebter
Gatte, Vater und Schwiegersohn,
der Parkgärtner

Otto Richter

in seinem 40. Lebensjahre. Dies
zeigt in tiefer Trauer allen Freunden
und Bekannten an

Auguste Richter.

Die Beerdigung des theuren
Entschlafenen findet Dienstag, Nach-
mittag 3 Uhr, auf dem Garnison-
Friedhofe statt.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 9 1/2 Uhr erlöste
ein sanfter Tod die schweren Leiden
unserer einzigen innigstgeliebten
Tochter

Elisabeth.

Dieses zeigen tiefbetruert an
F. Sagenberg u. Frau.

Die Beerdigung findet Dienstag,
Nachmittag um 3 Uhr, vom Trauer-
hause, Karlstraße 9, aus statt.

Codes-Anzeige.

Heute starb nach langem
schweren mit Schuld extragenen
Leiden meine liebe Frau und
unsere gute Mutter und Tante

C. H. Bührmann,

geb. Thölke,

im Alter von 58 Jahren, welches

tiefbetruert zur Anzeige bringen

J. C. Bührmann
und Familie.

Schaar, 31. März 1893.

Die Beerdigung findet am Mitt-
woch, den 5. April, Nachmittags
um 4 Uhr, auf dem alten Fried-
hofe zu Neuende statt.

Nachruf!

Gestern Abend starb nach langem
schweren Leiden der Parkgärtner

Herr Otto Richter.

Der Verein für Geflügelzucht
und Vogelschutz zu Wilhelmshaven
verliert in demselben ein eifriges
Vorstandsmitglied.

Die Verdienste, welche der Ver-
storbene sich auf dem Gebiete der
Geflügelzucht und besonders des
Vogelschutzes in hiesiger Stadt um
den Verein erworben hat, werden
ihm im Verein, sowie bei allen
den Bestrebungen des Vereins
Nahestehenden, ein dauerndes An-
denken sichern.

Wilhelmshaven, 1. April 1893

Der Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

J. A.:

H. Plöger, Vorsitzender.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Kran-

keit meiner lieben unvergesslichen Frau

und meiner Kinder treu sorgenden Mütter

sowie meiner guten Tochter so treu zu

Seite standen und Allen, welche die

letzte Ehre erwiesen, unsern tief-

gefühltesten Dank.

Sedan, 31. März 1893.

H. Sander

und Kinder

nebst Schwiegermutter.

Der Gesamtauflage unseres Blattes

hat heute die bekannte Firma Carl

Heintze, Berlin W. einen Prospekt der

Siebenten Marienburger Geld-Lotterie

à Loos 3 Mk. beigelegt, auf welchen

wir unsere Leser hierdurch empfehlen

zu lassen.

1. Beilage zu Nr. 78 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 2. April 1893.

Der Dowe'sche Kugelfestere Uniform-Einsatz.

Die „Allniederrheinische Volkszeitung“ bringt über Dowe und seine Erfindung folgende angeblich thatsächliche Mittheilungen: Herr Schneidermeister Heinrich Dowe in der Mannheimer Neckarvorstadt nahm im Herbst v. J. auf den theils vom Neckar theils vom „alten“ (tobten) Rheinarms umspülten Wiesflächen Schießübungen gegen ein Ziel vor, dessen Dauerhaftigkeit er erproben wollte. Dieses Ziel bestand in einem dunklen, tuchartigen Stoff, der an Baumzweigen ausgebreitet, später in den Schützenstand der dort übenden Abtheilungen des Infanterie-Regiments eingehängt wurde. Herr Dowe mußte seine privaten Schießproben wochenlang unterbrechen — aus Mangel an Munition. Während dieser Pause stützte er entweder Röhre oder Hosen seiner spärlichen Kundschaft, oder er handelte mit allerhand für eine Schneidwerkstatt allerdings recht wunderlichem Material herum: Goh, Kopfe und wählte, so daß es kein Wunder ist, wenn seine näheren Bekannten mit ihrer Meinung über seinen unfruchtlichen Arbeitsbetrieb nicht hinter dem Berge hielten. Im Winter vertraute Dowe einem in der Neckarvorstadt praktizierenden Arzt an, daß er mit der Herstellung eines Kugelfestesten Stoffes beschäftigt sei, daß ihm aber die Mittel fehlten, die Vorarbeiten und Proben zu beendigen. Allen Bedenken über den Erfolg seiner Mühen setzte er die unerschütterliche Ueberzeugung von dem Gelingen der Versuche entgegen. Die Bitte um ein Darlehn erfüllte schließlich der Arzt in der Weise, daß er Dowe noch und nach einige hundert Mark ließ. Sicherlich konnte Dowe nicht bieten, dagegen versprach er Gewinnbeteiligung. Diese Mittheilung setzte ihn in den Stand weiter zu „erfinden“, und seine fortgesetzten Schießproben waren der Ausgang erweiterter Versuche, für welche er durch sein befehlendes, aber in seiner Art selbstbewußtes Auftreten den Kommandeur der Mannheimer Garnison, Herrn Oberst v. Oppen zu interessiren vermocht hatte.

Ueber die Widerstandsfähigkeit des Stoffes steht heute Folgendes fest. Für Gewehr- und Jagdpatronen jeden Kalibers und jeder Geschosskonstruktion, mit Ausnahme des nicht in Probe genommenen Gehel-Gewehrs (also freilich des wichtigsten!), ist der Dowe'sche Stoff unempfindlich. Das Blei sprengt beim Aufschlagen die Rückwand des Stahlmantels und legt sich vorn gleichzeitig um die Rundung desselben nach rückwärts, so daß das Projektil einem Schwammplätz nicht unähnlich steht. Bei den ersten Versuchen durchschlugen die Kugeln zwar den Stoff, fielen aber dann in einem Winkel von höchstens 40° nieder; jetzt, nach der Verbesserung des Materials, ist bis auf 100 Meter Entfernung der Widerstand unüberwindbar. Wie Schüsse darauf aus unmittelbarer Nähe wirken, ist nicht bekannt.

Die Gutachten geben den kühnsten Hoffnungen des Erfinders nichts nach. Herr Hauptmann Ziegler, der die Schießversuche leitete, hat nichts unberücksichtigt gelassen, um den Ruf des Magazingewehrs und rauchschwachen Pulvers in der Feldschlacht zu stützen; angeht das Dowe'sche Stoffes ist dies nicht mehr in gleichem Maße wie bisher möglich. Er kennt das Geheimniß eben so wenig wie ich. Herr Major v. Kameck, ein Fachmann von Rang und Ruf, früher Mitglied der Prüfungskommission der Spandauer Gewehr- und Munitionsfabrik, erklärte mehreren Herren, daß er eine Erfindung wie die Dowe'sche für unmöglich halten würde, wenn er sich von ihrem Dasein nicht überzeugt hätte.

Die Wissenschaft wie die Industrie werden begreiflicherweise zunächst nach den Bestandtheilen des Dowe'schen Stoffes fragen. So weit daraus Vermuthungen zulässig sind, daß der Stoff durch Guß hergestellt wird, darf man wohl auf mineralische Substanzen schließen; nach der Form, welche sich den Geschossen aufprägt, schließen die Offiziere auf das Vorhandensein eines Drahtgeflechtes. Der Widerstand wäre demnach ein rein mechanischer, nicht etwa ein chemischer.

Die praktische Verwendbarkeit des neuen Stoffes ist die Frage, welche für den Werth desselben an letzter Stelle entscheidend ist; mit Bezug auf die Ausnutzung für den Fußsoldaten scheinen die Schwierigkeiten keine unübersteiglichen zu sein. Der Dowe'sche Stoff ist allerdings elastisch, doch anscheinend keineswegs in einem Maße, daß von einem „Kugelfestesten Anzug“ die Rede sein könnte. Das Scheitern offenbar an der Schwierigkeit der Verbindung der Stofftheile. Noch weniger kann die Bezeichnung „Panzer“ zutreffen.

Somit würden die unteren Hals-, die Brust und welche Theile vor Kugelschüssen geschützt sein, unbeschadet natürlich der Wirkung von Prellungen, welche die Schleuderkraft des modernen Pulvers im Gefolge hat. Auf nähere Entfernung würde der Betroffene wahrscheinlich niederfallen, vielleicht — bei Treffern gegen Herz oder Magenhöhle — ohnmächtig werden, wahrscheinlich aber nicht kampfunfähig bleiben. Auch gegen die gewöhnliche Kraft eines Bajonnetts, Messers bezw. Lanzen-Stiches soll der Uniform-Einsatz Sicherheit gewähren. Eine weitergehende Anwendung würde sich aus dem Grunde verbieten, daß vor allem das Gewicht (etwa 3 Kilogramm bei dem beschriebenen Uniform-Einsatz) die Beweglichkeit, Marsch- und Feldtüchtigkeit der Soldaten erheblich beeinträchtigen würde. An eine „Tollette vor der Schlacht“ ist wohl nicht gut zu denken; es müßten also außer dem übrigen ohnehin schon so schweren Feldgepäck Vorderkörper, Arme und Beine beschient getragen werden — ein Umstand, der die Kräfte der Soldaten mehr erdrücken würde, als die halbe „Unverwundbarkeit“ seine moralischen heben könnte. Es liegt indeß auf der Hand, daß damit die Ausnutzung des Kugelfestesten Stoffes nicht erschöpft ist. Verhaue für die Artillerie, Schutzwehren auf Deck von Kriegsfahrzeugen, vielleicht ein Ersatz für die metallenen Schiffsplanken von so und so viel Dowe'schen Einlage-Stärken u. s. w. wären möglich, kurz der ganzen Kriegsführung würde für den Fall, daß die Sache sich bewährt, eine andere Wendung gegeben werden. In letzterem Falle hätte das Deutsche Reich sich zunächst zur Abwechslung auf eine oder mehrere neue Militär-Vorlagen mit statlicher Millionenziffer einzurichten, die der Gewitztheit des Mannheimer Schneiders zu verdanken wären.

Das Geheimniß der Komposition und Fabrikation ist in das Eigenthum der Patentverwertungs-Gesellschaft Joh. F. Wallmann in Berlin, vertreten durch A. Heilmann u. Co. in Mannheim, käuflich übergegangen. Herr Dowe hat nach der Deponirung der Kaufsumme und nach Vollziehung des entsprechenden Vertrages vor dem Notar einen förmlichen Eid geleistet, in welchem er sich zur Geheimhaltung der Kaufbedingungen, sowie des Geschäfts-Geheimnisses in der Hauptsache verpflichtet hat. Unmittelbar nach diesem Akt sind die fraglichen Urkunden dem Reichskanzler mit dem Angebot überhandt worden, die Erfindung um den Betrag von drei Millionen Mark für das Reich zu erwerben oder der genannten Firma die Verfertigung der Uniform-Einlagen, für welche eine einhundertjährige (!) Garantie übernommen wird, zu übertragen. Der Verfertigungspreis beträgt pro Stück 12 Mk. (nicht

15 Mk., wie verschiedentlich gesagt wird). Der Reichskanzler hat sich binnen einer Ausschlussfrist von 8 Tagen über das Angebot zu erklären; denn in Mannheim sind noch die österreichischen und ungarischen Firmenvertreter anwesend, welche andernfalls sofort in Unterhandlungen treten. Daß die Reichsregierung die Sache nicht leicht nimmt, ist daraus zu ersehen, daß Dowe am 25. ds. telegraphisch nach Berlin berufen wurde, um mehrere Aufklärungen zu geben. Welches Resultat diese Verhandlungen haben, läßt sich erklärlicher Weise nicht voraussagen.

Nach dem sachlichen Interesse erklärt sich wohl auch eine gewisse Anteilnahme für die Person des Erfinders. Man geht durchaus fehl, wenn man ihn heute für eine „stadtbelannte Persönlichkeit“ in Mannheim hält. Schneidermeister Dowe macht von sich gar kein Aufhebens; das sichert ihn vielleicht am besten vor Enttäuschungen und vor der Erfahrung, daß der Prophet im eigenen Lande nichts gilt. Baden ist D. nicht, aber seit mehr als zehn Jahren hier ansässig. Seine Heimath ist Westfalen. Er ist sehr arm, Wittwer und hat zwei schulpflichtige Kinder, welche gütigstenfalls die Früchte seines Glückes genießen werden. Er ist nichts weniger als ein „Erfinder von Fach“. Er wollte, wie er selbst sagt, „ganz etwas Anderes“ finden, als er die Entdeckung machte, daß seine Masse undurchdringlich sei. Das Uebrige ergab sich dann aus weiteren Versuchen. Seine Schulbildung ist unfruchtig, er kennt wahrscheinlich kein einziges physikalisches Gesetz; aber er ist ein Mann von Intelligenz und grübelndem Nachdenken. Er ist jetzt 34 Jahre alt und kann durch Selbstunterricht noch etwas vor sich bringen, wenn anders ihm die Ungewohntheit in der Zukunft winkende Stellung eines Kantien-Direktors der Aktien-Gesellschaft für Dowe'schen Kugelfestesten Uniformstoff Zeit dazu übrig lassen wird.

Die vorzeitige „Berühmtheit“ ist übrigens, wie Herr Dowe klagt, eine Last. So erhielt er beispielsweise an einem Tage etwa 50 Zuschriften aus aller Herren Ländern. Ein Privatmann aus Wien schreibt ihm u. A. wörtlich: „Ich ersuche Sie, mir freundlichst mitzutheilen, ob Sie im Bedarfsfalle eine Kugelfeste Uniform auf meine Bestellung und per Nachnahme schnell anfertigen können und ob es nöthig wäre, eine Muster-Uniform zu senden.“ „Ein guter Deutscher“ in Bremen schreibt: „Ich bitte Sie, Herr Dowe, dringend, Ihre Mittel nur an die Regierung zu verkaufen. Denn mit der Kugelfestesten Uniform würde unsere Armee alle Schlachten gewinnen. Wenn Sie diesen Wunsch erfüllen, werden Sie von Millionen Menschen gefeiert werden.“ Eine „Deutsche Mühlen-Industrie-Gesellschaft“ sendet Herrn Dowe die herzlichsten Glückwünsche und erlaubt sich „bei dieser Gelegenheit“ darauf hinzuweisen, daß ihr noch große unbenutzte Fabrikräume zur Verfügung stehen. Die Gesellschaft erklärt auch — unter Bezugnahme auf beste Referenzen — ihre Bereitwilligkeit, die Fabrikation des Artikels auf eigene Rechnung zu übernehmen. Der Pariser „Figaro“ hat den Mann in elegantem Französisch zwei Mal für theures Geld um Auskünfte antelegraphirt, leider vergeblich.

Hat die Sache Bestand, so ist unser neuester Erfinder Dowe, der „ganz etwas Anderes“ erdenken wollte, in gewissem Sinne ein anderer Verfertiger der Armee; die Noth der nicht gepanzerten Heere aber wird jetzt den Erfindergeist anregen zu Gunsten — scharferer Vernichtungswaffen.

Einem Wiener Bericht zufolge scheint Dowe gar nicht der ursprüngliche Erfinder zu sein. Als solcher meldet sich vielmehr neuerdings ein Wiener Ingenieur Namens Sciortio mit der Behauptung, er habe bereits vor 10 Jahren dieselbe Masse, die jetzt Dowe als eigene Erfindung ausgiebt, der österreichischen Regierung angeboten.

Paris, 28. März.

Die Polizei fand gestern in einem Hause des Boulevard Madeleine zwei Petarden in einem Metallbehälter, welchen zwei Anarchisten dort hingestellt haben sollen. Der Behälter wurde zur Untersuchung in das Laboratorium gebracht.

Paris, 29. März. Gutem Vernehmen nach ordnete die französische Regierung eine strenge Untersuchung wegen der Instruktion des Correspondenten des „Berliner Tageblattes“, Brandes, an.

Paris, 29. März. Der ausgewiesene Korrespondent des „Berl. Tagbl.“, Dito Brandes, ist gestern Abend abgereist. Wie er mittheilt, wurde seine Familie, die ihn beim Verlassen seines Wohnortes in Ansdres begleitete, von einer Anzahl junger Männer unter Drohungen und Beschimpfungen mit Steinwürfen überfallen.

Brüssel, 28. März. Mehrere hiesige Blätter haben den demnächstigen Besuch der Kaiserin Friedrich gemeldet. Auf direkte Anfrage ist der Bescheid ertheilt worden, daß in hiesigen Hofkreisen von der bevorstehenden Ankunft der hohen Frau nichts bekannt sei. — Zum Besuch des hiesigen Königs paares ist gestern der Sohn des Herzogs von Coburg hier eingetroffen. Der Besuch wird etwa acht Tage dauern.

Hamburg, 28. März. Die Landesregierung der Bukowina erhielt authentische Nachrichten, daß in den russischen Grenzorten Choceln, Soroki, Welze, Benner und Thraspel die Cholera heftig grassire und ordnete deshalb umfassende Vorsichtsmaßregeln dagegen an.

Kopenhagen, 29. März. Der König erwiderte der Deputation des dänischen Friedensvereins, welche den König bat, eine Erleichterung der Militärlast herbeizuführen, er theile den Wunsch, daß die Kriege verschwinden mögen und die Entschärfung der Streitigkeiten durch Schiedsgericht geschehe. Die Erfüllung dieses Wunsches begegne aber großen Schwierigkeiten; es wäre deshalb fruchtlos, wenn er zur Förderung dieser Angelegenheit die Initiative ergreife. Wenn sich jedoch eine große europäische Macht an die Spitze der Bewegung stellen sollte, würden der König und die Regierung Dänemarks sicherlich nachfolgen.

Berichtes.

—* Marburg, 28. März. Nicht geringes Aufsehen erregt in unserer Universitätsstadt der Selbstmord eines Studenten, der gleichzeitig einer der höchsten Steuerzahler der hiesigen Stadt war. Der elternlose cand. jur. Ismer aus Götting, welcher sich gestern Mittag in seiner Wohnung das Leben nahm, hinterließ einen Zettel, auf dem die Worte standen: „Grund des Selbstmordes ist meine Charakterschwäche. Ich bin unfähig zum Juristen und habe nicht den Muth, etwas anderes zu beginnen. Ismer hatte sich eine Kugel durch den Kopf gejagt, der Tod war auf der Stelle eingetreten.

—* Anna berg (Erzgebirge), 29. März. Der Ballon „Humboldt“ ist nach neunstündiger Fahrt gestern Abend glatt gelandet.

—* Nürnberg, 27. März. Ein gefahrdrohender großer Brand zerstörte das ausgedehnte Papierlager der Kunstanstalt

von Nister. Die ganze innere Stadt wurde mit brennenden Papierresten überschüttet. Das Feuer wurde mühsam auf seinen Herd beschränkt. Der Schaden beträgt 100000 Mk.

—* Debenburg, 28. März. Bei Abtragung eines Damms beim Eisenbahnbau in Drennberg sind 12 Personen in der Nähe des Soproschachtes verunglückt.

Fahrplan

gültig vom 1. Oktober 1892 ab.

		Wilhelmshaven-Bremen.				
		Wrg.	Wrg.	Näm.	Näm.	
Wilhelmshaven	Abfahrt	6.29	9.42	—	12.46	3.54
Bant	„	6.34	9.47	—	12.51	3.59
Marienfel	„	6.40	9.53	—	12.57	4.05
Sande	Ankunft	6.46	9.59	—	1.03	4.11
	Abfahrt	6.50	10.01	—	1.07	4.14
Ellenserdamm	„	7.00	10.11	—	1.16	4.24
Dangastermoor	„	—	10.21	—	—	8.05
Barel	„	7.19	10.30	—	1.30	4.40
Naderberg	„	7.30	10.41	—	1.41	4.52
Fahrt	„	7.40	10.51	—	1.51	5.02
Nastede	„	7.50	11.01	—	2.00	5.12
Odenburg	Ankunft	8.12	11.17	—	2.16	5.35
	Abfahrt	8.29	11.30	—	2.25	5.47
Bremen (Hpt. Bh.)	Ankunft	9.45	12.36	—	3.38	6.59

		Bremen-Wilhelmshaven.				
		Wrg.	Wrg.	Näm.	Näm.	
Bremen (Haupt Bahnh.)	Abfahrt	7.11	10.05	12.13	5.39	8.14
Odenburg	Ankunft	8.29	11.29	3.32	6.50	9.40
Sande	Abfahrt	8.47	11.40	3.47	6.58	9.57
	„	9.07	12.02	4.04	7.15	10.14
Naderberg	„	9.16	12.12	4.13	7.24	10.23
Barel	„	9.25	12.22	4.22	7.33	10.32
Dangastermoor	„	9.38	12.37	4.36	7.45	10.45
Ellenserdamm	„	9.44	—	—	—	10.51
Sande	Ankunft	9.53	12.50	4.48	7.57	11.00
	Abfahrt	10.01	12.59	4.56	8.05	11.08
Marienfel	„	10.06	1.03	5.01	8.07	11.13
Bant	„	10.12	1.09	5.07	8.13	11.19
Wilhelmshaven	Ankunft	10.18	1.15	5.13	8.19	—
„	Ankunft	10.22	1.19	5.17	8.23	11.26

		Wilhelmshaven-Bittmund-Emden.				
		Wrg.	Wrg.	Näm.	Näm.	
Wilhelmshaven	Abfahrt	7.04	9.42	—	12.46	3.54
Bant	„	7.10	9.47	—	12.51	3.59
Marienfel	„	7.16	9.53	—	12.57	4.05
Sande	Ankunft	7.23	9.59	—	1.03	4.11
	Abfahrt	7.32	10.11	—	1.13	4.21
Sander-Busch	„	7.38	10.17	—	1.20	4.28
Dittem	„	7.52	10.26	—	1.30	4.38
Helbmühle	„	8.01	10.34	—	1.37	4.46
Zever	Ankunft	8.04	11.14	—	1.47	5.03
	Abfahrt	8.12	11.22	—	1.50	5.02
Bereinigang	„	8.18	11.28	—	1.56	5.08
Wittmund	Ankunft	8.24	11.34	—	2.02	5.14
Wittmund	Abfahrt	8.34	11.45	—	2.14	—
Emden	Ankunft	9.45	12.16	—	2.45	—
Norden	Ankunft	10.08	1.19	—	2.48	—
Aurich	„	11.25	2.35	—	3.32	—
Emden	„	11.42	2.50	—	3.41	—

		Emden-Bittmund-Wilhelmshaven.				
		Wrg.	Wrg.	Näm.	Näm.	
Emden	ab	—	—	7.29	—	3.11
Aurich	„	—	—	7.40	—	3.20
Norden	„	—	—	7.26	10.14	4.43
Wittmund	„	—	—	8.29	11.17	5.48
Wittmund	an	—	—	8.59	11.45	6.14
Wittmund	ab	—	—	9.06	11.52	6.24
Aurich	„	—	—	9.13	11.59	6.31
Bereinigang	„	—	—	12.05	—	6.37
Zever	an	—	—	9.23	12.12	6.44
Zever	ab	6.00	—	9.28	12.18	6.38
Helbmühle	„	6.13	—	9.38	12.28	6.46
Dittem	„	6.19	—	—	12.33	6.51
Sander-Busch	„	6.31	—	9.50	12.43	7.01
Sande	an	6.38	—	9.56	12.49	7.07
Sande	ab	6.46	—	10.06	1.03	7.07
Marienfel	„	6.53	—	10.12	1.09	7.13
Bant	„	7.04	—	10.18	1.15	7.19
Wilhelmshaven	an	7.04	—	10.22	1.19	7.23

		Zever-Carolinensiel.				
		Wrg.	Wrg.	Näm.	Näm.	
Zever	Abfahrt	—	—	10.48	—	1.58
Wiefels	„	—	—	10.59	—	2.09
Buffenhausen	„	—	—	11.06	—	2.16
Letens	„	—	—	11.19	—	2.22
Hohenkirchen	„	—	—	11.33	—	2.29
Garns	„	—	—	11.44	—	2.36
Carolinensiel	Ankunft	—	—	11.54	—	2.44

		Carolinensiel-Zever.				
		Wrg.	Wrg.	Näm.	Näm.	
Carolinensiel	Abfahrt	6.40	—	2.44	—	6.01
Garns	„	6.54	—	2.53	—	6.10
Hohenkirchen	„	7.09	—	3.07	—	6.17
Letens	„	7.21	—	3.07	—	6.24
Buffenhausen	„	7.28	—	3.13	—	6.30
Wiefels	„	7.35	—	3.20	—	6.37
Zever	Ankunft	7.45	—	3.30	—	6.47

		Odenburg-Zeer-Neufchanz.				
		Wrg.	Wrg.	Näm.	Näm.	
Odenburg	ab	—	—	8.42	—	3.45
Zeer	an	—	—	10.07	—	5.07
Zeer	ab	—	—	10.55	—	5.18
Emden	an	—	—	11.31	—	5.58
Zeer	ab	—	—	10.17	—	5.15
Neufchanz	an	—	—	10.53	—	5.41
Neufchanz	an	—	—	11.09	—	5.57

		Neufchanz-Zeer-Odenburg.				
		Wrg.	Wrg.	Näm.	Näm.	
Neufchanz	ab	5.21	—	8.36	—	11.26
Zeer	an	5.58	—	9.15	—	11.56
Zeer	an	6.26	—	9.50	—	12.26
Zeer	an	6.35	—	10.55	—	5.18
Emden	an	7.12	—	11.31	—	5.58
Zeer	an	6.30	—	10.07	—	12.40
Odenburg	an	6.57	—	11.26	—	2.09

		Emden-Nordenham.				
		Wrg.	Wrg.	Näm.	Näm.	
Emden	Abf.	—	—	8.59	—	11.56
Nordenham	Anf.	—	—	10.19	—	1.14

		Nordenham-Emden.				
		Wrg.	Wrg.	Näm.	Näm.	
Nordenham	Abf.	6.09	—	9.19	—	1.20
Emden	Anf.	7.30	—	10.50	—	2.42

Nechte englische Cheviots und Rammingarne, Buxkin und Melton, Cheviot, à Mt. 1.75 Wg. bis Mt. 9.75 Wg. per Meter
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direct an Private.
Buxkin-F

Bekanntmachung.

Es ist wissenschaftlich festgestellt, daß die Keime der Cholera im Eise, selbst bei starker Kälte, lange Zeit lebensfähig bleiben und es sind daher mit dem unvorsichtigen Gebrauch von Eis, welches aus verbleibtem Wasser genommen worden ist, Gefahren verbunden. Insbesondere kann der Genuß von Nahrungs- und Genußmitteln, Speisen oder Getränken, welche derartiges Eis enthalten oder mit demselben in Berührung gekommen sind, Erkrankungen an Cholera in demselben Grade hervorrufen, wie die Benutzung ungefrorenen verbleibten Wassers.

Es wird daher vor der gedachten Anwendung von Eis, welches aus einem mit Cholerakeimen infizierten oder der Infektion verdächtigen Gewässer stammt, hiermit gewarnt.

Murch, den 14. März 1893.
Der Regierungs-Präsident.
Graf zu Stolberg.

Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen Frühjahrskontroll-Versammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg haben zu erscheinen:

1. die Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve der Landarmee, der Marine-Reserve, der Land- und Seewehr I. Aufgebots, die Ersatz-Reservisten und die Marine-Ersatz-Reservisten;
2. die zur Disposition ihrer Truppen- bzw. Marine-Teile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Reservisten entlassenen Mannschaften.

Ausgenommen

von den unter 1 und 2 Genannten sind Offiziere, die Militär- (Marine-) Beamte des Friedensstandes oder Zivilbeamte der Militär- (Marine-) Verwaltung sind und diejenigen Mannschaften der Jahressklasse 1881 und die 4jährig Freiwilligen der Kavallerie der Jahressklasse 1883, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

Außerdem ist folgendes zu beachten: Besondere Bestimmungsbefehle werden nicht ausgegeben.

Die Militärpässe und Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Befreiungsgesuche von Unteroffizieren und Mannschaften sind bis zum 1. April an die Kontrollstelle einzureichen; in Krankheitsfällen ist eine ärztliche Bescheinigung beizufügen.

Die Kontrollplätze und Versammlungszeiten sind für das Amt Jever und das Indegebiet: Zu **Sohentirchen** an der Kirche am 7. April und zwar:

- a. Jahressklassen 1880 bis einschl. 1892 Vorm. 11 $\frac{1}{4}$ Uhr,
 - b. Ersatzreservisten Nachm. 3 Uhr.
- Zu **Jever** am Kriegerdenkmal am 8. April und zwar:
- a. Jahressklassen 1886 bis einschl. 1892 Vorm. 11 Uhr,
 - b. Jahressklassen 1880 bis einschl. 1885 Nachm. 1 $\frac{1}{4}$ Uhr,
 - c. Ersatzreservisten Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Zu **Sande** vor Griffl's Hotel am 10. April, Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Zu **Wilhelmshaven** im Exzerzierhause an der Ostfriesenstraße und zwar:

- a. Jahressklassen 1880, 1881 und 1882 am 10. April, Vorm. 9 Uhr,
- b. Jahressklassen 1883 und 1884 am 11. April, Vorm. 9 Uhr,
- c. Jahressklassen 1885 und 1886 am 11. April, Nachm. 3 Uhr,
- d. Jahressklassen 1887 und 1888 am 12. April, Vorm. 9 Uhr,
- e. Jahressklassen 1889 bis einschl. 1892 am 12. April, Nachm. 3 Uhr.

Hierzu erscheinen auch die zur Belohnung verpflichteten Offiziere u. Wilhelmshavens.

f. Ersatzreservisten, die bereits geübt haben, am 13. April, Vorm. 9 Uhr,

g. Ersatzreservisten, die noch nicht geübt haben, am 13. April, Nachm. 3 Uhr.

Oldenburg, den 20. März 1893.

Bezirks-Kommando I Oldenburg.

Umstände halber sind die von Herrn J. S. A. S. seit 5 Jahren benutzten, in der Wallstraße 24 belegenen

Kellerräume nebst Stallung

auf sofort anderweitig zu vermieten.

A. Vorrmann.

Desgleichen habe in meinem neubauten Hause, Wall- und Börsenstr. Ecke 24a, einen **Baden mit Wohnung** nebst Zubehör zu vermieten.

Zu vermieten

eine **Untermwohnung** mit etwas Garten. Tonndelch, Schmidstr. 1.

Umstände halber zum 1. Mai eine

herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör im neuen **Vorrmann'schen** Hause in der **Börsenstr.** zu vermieten. Zu erfragen **Wall- u. Börsenstr.** Ecke 24a.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör. **Seidemann,** Marktstr. 6.

Zu vermieten

eine **Giebelwohnung,** bestehend aus 4 Räumen mit Zubehör und kleinem Garten an ruhige Bewohner zum 1. Mai. Näheres bei **P. März,** Hinterstr. 20.

Zu vermieten

eine **Familienwohnung.** Moonstr. 6.

Zu vermieten

eine kleine **Parterre-Wohnung** zum 1. Mai an kinderlose Leute. **Gastwirth Niemand,** Königstr. 2.

Zu vermieten

ein freundliches, möbliertes **Wohn-** nebst **Schlafzimmer.** **B. J. Kuhlmann,** Bismarckstr. 17.

Zu vermieten.

zum 1. Mai 2 kleine **Wohnungen.** Bismarckstr. 37, Kopperhöfen.

Zu vermieten

ein möbliertes **Zimmer** an 2 junge Leute. **Neue Wilhelmshavenerstr. 69, 1 Tr.**

Zu vermieten

eine ger. sol. **Wohnung** nebst Gartenland zum 1. Mai. Preis 180 Mk. **Uferstraße 6.**

Zu vermieten

zum 1. April ein fein möbl. **Wohn-** und **Schlafzimmer.** Marktstraße 35, part.

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung u., im Preise von 380 Mk. ist sofort zu beziehen. Näheres in der **Mathsapotheke,** neben der Post.

Zu vermieten

zu Mai eine freundliche **Wohnung.** Grenzstr. 4.

Zu vermieten

1 Oberwohnung, Bismarckstr. 6, zum 1. Mai, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Kellergelaß. Näheres bei **J. N. Popken,** Königstr. 50.

Zu vermieten

1 Wohnung, best. aus 4 Zimmern, Küche, Entree, ger. Kammer, gr. Keller u., nebst gr. Stk. Gartenland zum 1. Mai zum Preise von 400 Mk. **Blisse,** Uferstr. 6.

Zu verkaufen

eine junge fette **Kuh.** **S. Jen,** Banterdelch.

Zu verkaufen

Latein, Griechische Lexika und **Gymnasialb.** für II u. III. **Bismarckstraße 32.**

Gesucht

ein **Lehrling** für mein Geschäft auf gleich oder später. **J. D. W. Silers,** Schornsteingr. 17.

Gesucht

ein junger **Mann** für Comptoirarbeiten. Derselbe muß eine gute Handschrift führen und im Rechnen gut bewandert sein. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

Sämtliche Gummi-Artikel **J. Kantorowicz,** Berlin N. 28 **Arkonaplatz.** Preisliste gratis.

Gesucht

1 Lehrling aus achtbarer Familie, der das Malergeschäft erlernen will. Bei **J. N. Popken,** Königstraße 50.

Gesucht

ein für **Conditoren- und Bäckereiwaren** geeignetes **Verkaufslokal** an der Bismarckstraße, in unmittelbarer Nähe gegenüber der sog. Heile'schen Kuhweide. **W. Wollermann,** Bant.

Bode & Troue, Hannover,

Fabr. feuer- u. diebst. Panzerfahr. und Gewölbe 30jähr. Spezial-Liefer. der Reichsb., Hannob. Bank, viele Königl. Behörd., Kred.- und Vorschußvereine, gr. Bant. d. Zn- u. Ausl. Groß. Lager in allen Größen. Billige Preise bei Garantie für vorzügl. Ausf. **Diebst. Cassetten.** Groß. Lager Preisverz. frei und ohne Kosten.

Medicinal-Weine

Ungarwein-Export-Gesellschaft Baden-Wien. Dessert-Weine

Depôt bei **Joh. Freese,** Wilhelmshaven.

Garantirt unschädliche

Gierfarben

von anerkannt vorzüglicher Qualität in geschmackvoller Bilderpackung à Päckchen 5 Pfg.

Mikado-, Marmorir- u. Strohschein-Papier,

à Packet 10 Pfg. **Neu!** **Marmorir-Streufarbe,** à Stk. 5 Pfg. Jedes Päckchen zu 5 Pfg. genügt zum Färben von 10 Eiern. **Hutmachers Drogenhandlung,** Moonstraße 92.

Gemüse = Sämereien

in bester keimfähiger Qualität, **Japan-Klettergurken** Port. 25 Pfg. empfiehlt **Rich. Lehmann,** Bismarckstr. 15 u. Bant.

Lagerbier

aus der **Kieler Aktienbrauerei!** Hochf. **Wienerbräu 36 Fl. 3 M.** "dunkles Lagerbräu 36 " 3 " **Wiederverkäufer hohen Rabatt,** empfiehlt **H. Begemann.** Für S. M. Schiffe empfehle **Exportbier,** wovon ich stets Lager halte.

Maler-Farben

trocken und in Del gerieben, auch streichfertig; **Lacke,** vorzügliche schnell trocknende Fußbodenlacke, **Firniss, Terpentinöl, Siccativ, Pinsel** und sonstige Malerutensilien empfiehlt die **Drogen- u. Farbenhandlung** von **Hugo Lüdicke,** Moonstraße 104.

Särge,

sowie **Leichenkleider** in feiner Ausstattung empfiehlt **A. C. Ahrends,** Neuestr. 5.



10 Equipagen. 150 edle Pferde.

18. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung 9. Mai 1893. **10** complete hochlegante Equipagen, **150** hoch-edle Pferde darunter 2 Vierspanner, und dabei **10** gerittene, gesattelte und gezäumte Pferde. zusammen **2666** Gewinne im Werthe von **180 000 Mk.** (11 St. 10 Mk.), Liste u. Porto 30 Pf., Einschreiben hierzu à **1 M.** 20 Pf. extra, versendet geg. Nachnahme, Postanweisung oder auch gegen Postmarken der Haupt-Collecteur

Rob. Th. Schröder, Lübeck. In Wilhelmshaven bei **F. J. Schindler.**

Am 9. Mai 1893: Ziehung der

10 18ten Stettiner Pferde-Lotterie

Hauptgewinne je eine bespannte Equipage und in Summa 150 Pferde. Preis des Looses 1 Mk., 11 Loose = 10 Mark.

Am 17. und 18. Mai 1893: Ziehung der

Ruhmeshallen-Lotterie

1ter Hauptgewinn **50000** 19.376 Gewinne = M. 600.000 bestehend in Gold- und Silber-Gegenständen, die m. 90 pCt. gewährleistet sind. 1 à 20,000, 3 à 10,000, 3 à 6,000, 3 à 5,000, 15 à 3,000, 15 à 2,000 etc.

Preis des Looses 1 Mk. auch gegen Briefmarken, 11 Loose = 10 Mk. empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3. Jeder Bestellung sind 10 Pf. für Porto und 10 Pf. für jede Gewinnliste beizufügen.

Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung am 13. u. 14. April 1893. **3372** Geldgewinne = **375,000 Mk.**

Haupttreffer **90,000** 30,000 Mk. **30,000** 15,000 Mk. etc.

Original-Loose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pfg., empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme

Oscar Bräuer & Co., Berlin W.,

Leipzigerstr. 103. Telegramm-Adresse: **Lotteriebräuer, Berlin.**

90000

Marienburger Geld-Lotterie Ziehung bestimmt am 13. u. 14. April 1893. **90000** Mk. baar.

Hauptgew. **90000** Mk. Originallose 3 M. Antheile $\frac{1}{2}$ 1,75, $\frac{1}{4}$ 1, $\frac{1}{8}$ 0,50 M.

Zur Erhöhung der Gewinnchancen empfehle: **Sortirt** { 10/2 17 Mk., 10/4 9 Mk., 10/8 4,75 Mk. 10/10 3,75 Mk., 10/20 2 Mk. 10/32 1,25 Mk.

Grösste Chancen bieten meine **Gesellschaftsspiele** 100 | 100 nur 3,75 M. 100 | 50 7,50 M. 50 | 50 3,75 M. 500 | 100 nur 18 M. 500 | 50 36 M. 250 | 50 18 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra.

empfehlen und versenden streng der Reihenfolge nach Eingang

90000

R. Finkelstein BERLIN C., Dragoner-Strasse 31. **90000** Mk.

Peking-Nachtigallen,

das ganze Jahr schlagend, St. 6 Mk., Zucht. 8 Mk., Kardinal mit feuerrother Haube, ff. Säng. St. 6 Mk. Afrikanische Prachtfinken, reizende niedliche Vögel P. 3, 4, 5 Mk. — Graupapageien, junge gelehrige Vögel, anfänglich zu sprechen, St. 18—20 Mk. Prachtvolle grüne Papageien, zahm u. sprechend, St. 30, 36, 40, 50, 60 Mk. Zahme drollige Affen St. 25—30 Mk. Versandt gegen Nachnahme unter Garantie leb. Ankunft **S. Förster,** Zoologie, **Chemnitz.** Elegante Papageilaffige verjümt, die neuesten Fabrikate, St. 10, 15, 20, 25, 30 und 40 Mark.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife 30jähriges glänzendes Renommee, daher den vielen Neuheiten entschieden vorzuziehen, **vorz. Toilette- u. Teint-Seife** aus der Königl. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich,** prämiirt **München.** Zur Erlangung eines schönen sammetartigen, blendend weißen Teints, zur Reinigung von Hautschäden, Hautausschlägen, Kopfschind, Schuppen u. c. à 35 Pf. in **Hutmachers Drogenhandlung,** Moonstr. 92.

In der nächsten Zeit erhalte ich einige Schiffsladungen
besten schottischer
Haushaltungs-Stückkohlen
 und empfehle solche zum außergewöhnlich billigen Preise.
B. Wilts.

Elsäss. Rothwein,
 pr. Flasche 70 Pf.
 sowie
 Bordeaux, Rhein, Mosel,
 Spanische, Griechische,
 Tokayer- und Medicinalweine
 zu billigsten Preisen empfiehlt
Joh. Freese.

Geschäfts-Eröffnung.
 Einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven
 und Umgegend die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mit
 dem heutigen Tage im Hause des Herrn **Hamann,**
 Kaiserstraße 66, eine
Conditorei u. Bäckerei
 errichtet habe.
 Indem ich mich bemühen werde, schöne schmackhafte Waare
 zu liefern, bitte ich meinem Unternehmen gütigst Unterstützung
 zukommen zu lassen.
 Hochachtungsvoll
R. J. Sieberns.
 Wilhelmshaven, 30. März 1893.

Hüte
 für Damen u. Kinder.
 In diesem Artikel biete diesmal ganz besonders schöne
 und preiswerthe Sachen. Knabenhüte sehr billig.
A. G. Diekmann.
 Atelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
 von **A. Kramer,** Bahntechniker, Noontstraße 95.

Mitausteller der Collectiv-Ausstellung des
 Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf
 der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die
 silberne Medaille zuertheilt wurde. Em-
 pfehle mich zu allen vorl. Zahn-Operationen
 (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher
 Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel
 Beseitigung von Volksrachen und sonstigen Gaumendefekten, Plombirungen
 von allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne
 sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
 Sprechstunden: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm von 3-7 Uhr.

J. Smidt's Erfrischungshaus
 im Commissionsgarten.
 Heute und während der Feiertage:
Ausschank
 von hochf. Bockbier
 aus der
St. Johanni-Brauerei zu Accum.

Tapeten!
 Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
 Glanz-Tapeten " 30 " "
 Gold-Tapeten " 20 " "
 in den schönsten und neuesten Mustern.
 Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler,
 Lüneburg.

CACAO SOLUBLE
Suchard
 LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
 VORZÜGLICHE QUALITÄT
 Goldene Medaille - Welt-
 ausstellung Paris 1889.

Adolf Zimmermann,
 Bier-Depot,
 Gökerstr. No. 9,
 empfiehlt seine hochfeinen Biere, wie
Pschorr
 von G. Pschorr, München,
Spaten
 von Gabriel Sedlmayr, München,
Münchenerbräu,
Lagerbier
 (Goldfarbe),
Exportbier
 (hell und dunkel),
 von G. & J. ten Dorckat-Koolman.
 Echte Braunschweiger
 Mumme, Sauerbrunnen,
 Selterwasser, Eis etc.

Die neuen für jedermann bestimmten
Toilette-Seifen:
Dehnig-Weidlich's
 Toilette-
 Concurrenz-
 Kinderbade-
 Seife
 Toilette-Seifen- und Parfümerie-Fabrik
 G. H. Dehnig-Weidlich, Seife u. Saal
 sind mild und vorzüglich im Gebrauch,
 erweichen und erhalten einen reinen vortreflichen Teint,
 besitzen einen andauernden Wohlgeruch und kosten
 nur 30 Pfennig per Stück.
 Man achte auf die Firma!
 Zu haben bei: **Joh. Freese,**
Heinr. Gade, Fr. Gäbert, W.
Lutter, Otto Padusch.

Empfehle
Faß-
 und
Flaschenbier
 in Gebinden von 10 bis 100 Liter,
 36 Flaschen 3 Mk.
Wiederverkäufern Rabatt.
H. Bruns,
 Bismardstr. 14.

Beste hocharmige
Singer Nähmaschinen
 für Fußbetrieb, mit elegantem Ver-
 schlusssystem und allen Apparaten versehen
 an Privatleute zum Fabrikpreise von
48 Mark
 unter **4jähriger Garantie.**
 Cataloge gratis.
 Lüneburg. **J. Jonasson.**
 Begründet 1851.

Surmann's Java-Kaffee
 nach besonderer Methode gebrannt
 unverändert, besitzt ein
 im Gebrauch billiges
 Kaffee
 Vorräthig in 1/2 Pfd. Päckchen à 70
 75, 80 u. 90 Pfg. Niederlagen in
 allen besseren Geschäften.

Feinste Pariser
Gummi-Artikel
 empfiehlt billigt; illustr. Preisl. gratis.
G. Henselsohn, Berlin S. 14.
 Beginn des neuen
Privat-Unterrichtskurses
 am **1. Mai d. J.**
 Anmeldungen bis 15. April bei den
 Mittelschullehrern
Ratke, Wilhelmstraße 3.
Mühlhoff, Peterstr. 4.

Mein
reichhaltiges Lager
 von
Tapeten u. Borden
 habe ich wieder in den neuesten und
 geschmackvollsten Mustern vollständig
 completirt. Mit der Empfehlung
 billigster Preisstellung zeichne
 Hochachtungsvoll
J. N. Popken,
 Maler,
 Königstrasse 50.

Reichshalle.
 Heute und folgende Tage:
Ausschank v. Haslind'schen
Bockbier.

„Tivoli“
 verl. Gökerstr. 7. — — — — — verl. Gökerstr. 7.
 Während der Feiertage
Ausschank
 von
f. Bockbier
 auch sind 1/3-Liter-Flaschen — 26 Stück für 3 Mk. — zu haben.
C. Sadewasser.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt
 zu Berlin.
 Gegründet 1812.
 Anträge werden entgegengenommen durch die **Agentur** von
Georg Reich, Bismardstraße 10.

Marienburger Geld-Lotterie
 Ziehung am 13. und 14. April cr.
 Hauptgewinne 90000, 30000 Mark Baar
 Originallose à 3 Mk. — Porto und Liste 30 Pf. — empfiehlt
J. Eisenhardt, Berlin G., Kaiser Wilhelmstraße 49.



Germania = Halle.

Am 2. Osterfeiertage:

Große öffentliche Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.

„Tivoli“, Verl. Gökerstrasse 7.

Am 2. Osterfeiertage:
großer öffentlicher Ball
von 4 Uhr an. Entree 20 Pf., wofür Getränke.
Es ladet ergebenst ein
C. Sadewasser.

Schützenhof Bant.

Am 2. Osterfeiertage:

Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Am 2. Osterfeiertage:

Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Kapelle des Kaiserl. 2. See-Bataillons.
Anfang 4 Uhr

J. J. Janssen.

Kaffee-Rösterei mit Dampftrieb

J. D. Borgstede, Elsfleth,

ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend seine nach neuester Methode

gebrannten Kaffees.

Nur feine rein schmeckende Sorten kommen zur Verwendung und sind im Preise 1,30—1,70 Mark pro 1/2 Kilo in Originalpacketen.
Zu haben in Wilhelmshaven b. den Herren

- ferner in Neuheppens bei Herrn
- | | |
|-------------------|--|
| Joh. Freese, | |
| Bruno Müller, | |
| Aug. Deltjen & C. | |
| B. Heides, | |
| Carl Blandow, | |
| F. W. Wengers, | |
| L. Gerdes, | |
| D. B. Kapf. | |
| H. Bredke, | |
| H. Gullig. | |

Die
Leinen-, Drell-, Damast-
und
Wäsche-Fabrik
von
C. Raabe, Roonstraße 74

empfehlen und versenden nach allen Gegenden der Welt die tadellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden**, à Mark 3,50, 4,00, 5,00, sämtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten Seitenteilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpfeifen, sowie modernste u. kleidsamste **Kragen u. Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemisets.**
Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 74.

Bekannte Glückskollete!
Marienburg. Geldlott., schon Donnerstag, den 13. und 14. April.
Hauptgew. 375 000, Folgew. 90 000, 30 000, 15 000,
2mal 6 000, 6mal 3 000, 12mal 1 500 Mt.
1 Orig.-Z. 3 Mt., 1/2 Anth. nur 1,60, 1/4 85 Pfg. Porto u. Liste 30 Pfg. Berufen auf diese Zeitungsannonce.
Freiburger, Preis wie oben. **Stettiner 1 Mt. Billigt!** Sendet auch per Nachnahme.
A. Gerloff, Nauen bei Berlin.

Plüsch-Teppiche

Bestes Fabrikat. Größen sortirt.
Neueste Muster zu sehr niedrigen Preisen.
B. H. Bührmann.

Kinderwagen

größtes Lager Wilhelmshavens — bei
B. v. d. Ecken.

Orgel- und Clavierstimmer.

Den geehrten Bewohnern von Wilhelmshaven und Umgegend hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich mich auf einige Zeit hier niedergelassen habe zum Reparieren und Stimmen folgender Instrumente: Pianinos oder Claviere, Harmoniums, Kirchen- u. Capenter und sämtliche mechanische Orgeln, Harmonicas und Violinen. Alle Arten dieser Instrumente werden von mir gut reparirt und gestimmt. Aufträge wolle man öftigst im Gasthof zur Deutschen Flotte, Roonstr. 6, erteilen. Hochachtungsvoll
Fr. Schmidt.

Fr. HELMHOLTZ
HANNOVER
BRAUNSCHWEIGER STR. 10
PRÄMIERT
1874
1876
1878
1880
1882
1884
1886
1888
1890
1892
1894
1896
1898
1900

Marienburger Geldlotterie.

Ziehung am 13. und 14. April cr.
Hauptgewinn 90 000 Mark baar.
Loose hierzu nur in geringer Zahl vorrätig bei
F. J. Schindler.

N^o. 4711

Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft.



EAU DE COLOGNE
(Blau-Gold-Etiquette)
von
Ferd. Mühlens, Köln.
Anerkannt als die
Beste Marke.
Vorrätig in fast allen feineren Parfümerie-Geschäften.

**Bettfedern,
Bettinletts,
Daunenköpers,
Bettbezugstoffe,
Betttuchleinen,
Handtücher etc.**

empfehlen billigt
A. Schwarting,
Ulmenstraße 21.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Holz- und Metallfärgen,
sowie **Leichenbelleidung.**
H. D. Hayungs, verl. Gökerstr. 11.

Volksgarten Kopperhörn.

Am 2. Osterfeiertage:

Großer öffentlicher Ball

bei voll besetztem Orchester.

Abonnement 1 Mark,

wozu ergebenst einladet.

E. Decker.

Mühlengarten, Kopperhörn.
Wittwe D. Winter.

Am Ostermontag:
Großer öffentl. Ball
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Am 2. Osterfeiertage: große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Joh. Raschke, Lothringen.

Victoria-Halle.

Am 2. Osterfeiertage:

Große Tanz-Musik.

T. Kliem.

Flora.

Am 2. Osterfeiertage:
Großer öffentlicher Ball.
bei doppelt besetztem Orchester
in meinem großen neuerbauten Saale.
Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
Es ladet ergebenst ein
M. Weiske.

Burg Hohenzollern.



Am 2. Osterfeiertage:
Große öffentl. Tanzmusik,
bei
stark besetztem Orchester
Anfang 4 Uhr.
W. Borsum.

Ostern.

Hört ihr das Brausen, hört ihr das Raunen?
Freudige Mär' geht von Mund zu Mund!
Himmel und Erde mit heiligem Staunen
Thun uns ein selbig' Geheimniß kund:
Christus, der Heiland, ist wieder erstanden,
Wiederum schlägt des Erlösers Herz!
Zubehende Hymnen zieh'n himmelwärts,
Ostern zu künden in jeglichen Landen.

Nordwind, der Sturm, senkte die Schwingen
Müde, nachdem er die Welt durchbraut;
Frühling, der Kühne, hat ihm beim Ringen
Welche Fittiche arg zerzaust.
Müde und matt stoh' der Winter nach Norden,
Setzte am Pole zur Raft sich hin;
Lenz aber zog mit fröhlichem Sinn
Nun durch die Welt, wo es Ostern geworden.

Ostern, du herrliche Zeit hier auf Erden,
Goldene Zeit, wo Alles ersteht!
Wiedergeburt und neues Werden,
Wo nur dein warmer Odem weht.
Ostern, du hebest das Leiden
Weg von der Erde, so kalt und todt;
Machest ihr Blut durch die Adern rinnen,
Weckst sie zu neuem Morgenroth.

Silberne Quellen zu Thale eilen,
Eifrig verbreitend die Freudemär';
Kennen nicht Säumen, nicht Raft und Verwellen,
Tragen die himmlische Botenschaft in's Meer.
Bäume und Sträucher strecken die Aeste
Betend, gleich Händen, zum Himmel empor,
Und der gesieberten Sänger Chor
Singet gar herrliche Hymnen zum Feste.

Goldenes Leuchten zuckt durch die Lüfte,
Heller ist heute der Sonne Glanz;
Weltraumgleich streuen liebliche Düfte
Frühlingsblumen in buntem Kranz.
Hundert Augen schau'n von den Zweigen,
Ahmend und hoffend froh in die Welt;
Gründende Halme, die Ersten im Feld,
Demüthig dankend zur Erde sich neigen.

Hört ihr das Brausen, hört ihr das Raunen?
Freudige Mär' geht von Mund zu Mund!
Himmel und Erde mit heiligem Staunen
Thun uns ein selbig' Geheimniß kund:
Christus, der Heiland, ist wieder erstanden,
Wiederum schlägt des Erlösers Herz!
Zubehende Hymnen zieh'n himmelwärts,
Ostern zu künden in jeglichen Landen.

31. Der tolle Hans.

Kriminal-Novelle von Adolf Streckfuß.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Danke für Ihre gültige Belehrung, sie ist gut gemeint, wenn auch falsch, denn solchem Wahnsinn, wie diesem Verdacht gegenüber, ist der schlechteste Scherz nicht fremd. Ich glaube, Sie meinen es wirklich gut, soweit das mit Ihrem Amte vereinbar ist, deshalb lasse ich mich zu einer Erklärung herbei. Was soll ich wohl gegen eine solche Anschuldigung, wie man sie gegen mich erhebt, thun? Soll ich mir etwa aus verletztem Ehrgefühl eine Kugel durch den Kopf schießen? Nein, solche Anerkennung zolle ich den nichtswürdigen Verleumdern und ihrer Anklage nicht, ich verachte und verspötte sie. Doch genug des Gepulders, vollziehen Sie Ihre Pflicht, mich werden Sie nicht aus der Fassung bringen!“

Der Kriminal-Kommissarius wußte gar nicht mehr, was er eigentlich aus seinem Gefangenen machen sollte. Er kannte den tollen Hans wohl dem Aulse nach, daß aber dessen seltsames Wesen, dessen berühmte ausgelassene, an Tollheit grenzende Lustigkeit auch dem Ernst dieses Augenblicks Trost bieten würde, hätte er nie geglaubt. Er zerbrach sich übrigens den Kopf nicht weiter, sondern ging an die Ausführung seines Geschäftes, welches ihm Hans, der ihm bereitwillig die Schlüssel zu Schränken und Tischen gab, sehr erleichterte.

Das Zimmer war bald durchsucht. Im Schreibtisch fand der Kriminal-Kommissarius eine nicht unbedeutende Summe in Papier und Gold. Er steckte sie ungezählt in einen Beutel, den er Hans zu verriegeln bat. Den Beutel, den Bergmannsstock mit dem Hammer, den blauen Mantel und den braunen Filzhut packte er in ein großes Pelmentuch, welches sein Begleiter zu einem transportablen Bündel zusammenschürzte.

„Mein Geschäft ist hier beendet!“ sagte der Beamte. „Ich muß Sie jetzt bitten, mir nach L** zu folgen, darf Ihnen aber gestatten, wenn Sie es wünschen, von Ihrer Familie Abschied zu nehmen.“

„Das wünsche ich allerdings.“

„Dann bitte ich, mir zu erlauben, daß ich Ihnen zu den übrigen folge. Meine Pflicht verbietet mir leider, Sie allein zu lassen.“

„Ich erlaube stets, was ich nicht verbieten kann.“

Hans ging voran, der Kriminal-Kommissarius folgte ihm, während die beiden Unterbeamten das Bündel mit den in Beschlag genommenen Sachen nach dem im Hofe haltenden Wagen brachten. Die Familie Rüdiger harzte im Speisesaal mit gespannter Erwartung auf eine Erklärung des seltsamen Besuchers. Der alte Bediente hatte gemeldet, daß Hans mit den drei Herren auf sein Zimmer gegangen sei, weiter wußte er nichts; von der Unterhaltung seines jungen Herrn mit den Fremden hatte er nichts gehört.

Endlich kam der lang Erwartete; der Kriminal-Kommissarius begleitete ihn, aber er blieb beschiden an der Thür zurück, während Hans durch den Saal schritt.

„Was hast Du, Hans?“ fragte der Hauptmann, dem der ungewohnte Ernst, der auf des Sohnes Zügen lag, sagte, daß er nicht angenehme Nachrichten werde hören müssen.

„Wo bleibst Du so lange, und weshalb stellst Du uns Deinen Freund nicht vor?“

„Ich komme, um Abschied zu nehmen, Vater. Ich muß sofort mit dem Herrn Kriminal-Kommissarius Wunder eine erzwungene Reise nach L** antreten. Mit einem Wort, ich bin ein Gefangener.“

Der Hauptmann schenkte von seinem Sitz empor. Sein Auge

richtete sich mit scharfem Blick auf den Sohn, und mit schneidender Bitterkeit im Tone fragte er:

„Was hast Du gethan? Die Wahrheit! Ich verlange sie!“

„Diese Frage hättest Du Dir und mir ersparen sollen, Vater!“ entgegnete Hans stolz. „Ich habe nichts gethan, was die Verhaftung rechtfertigen könnte; aber ein schimpflicher, unwürdiger, auf mir unbegreifliche Weise entstandener Verdacht ruht auf mir. Ein schändliches Verbrechen, ein Mord ist in L** begangen worden, und mich hält Dein Freund, der Polizei-Präsident von Wedelski, für den Mörder!“

Die Wirkung, welche diese Schreckensnachricht auf die Familie von Rüdiger machte, war unbeschreiblich.

Der Hauptmann stand einen Augenblick starr vor Staunen und Schrecken, dann aber verzogen sich seine Züge in wilder Wuth. „Verflucht seist Du, ungerathener Nube, der Du mein weißes Haupt mit Schande bedeckst! Fort, aus meinen Augen! O, weshalb habe ich Dich nicht früher von mir gestoßen! Wie konnte ich so wahnsinnig sein, zu glauben, der verruchte Wüstling, der zu jedem Verbrechen fähige Spieler könne je wieder ein Ehrenmann werden? Fort mit Dir in den Kerker, wohin Du gehörst!“

Hans wurde durch den väterlichen Fluch nicht niedergebunnt, im Gegentheil, sein wilder Sinn, sein Widerstandsgelbst erwachte. Auge in Auge stand er dem Vater, dem er nur durch ein verächtliches Nicken antwortete, gegenüber. Sein Blick wendete sich dann auf die Mutter, von dieser aber empfing er keinen Trost, sie war nach einem lauten Aufschrei in Ohnmacht gesunken. Er hätte in diesem Augenblick allein und verlassen unter den Seinigen gestanden, wäre nicht Rosa zu ihm geeilt. Sie schlang die Arme um seinen Hals.

„Mein armer, armer Hans!“ rief sie schluchzend, das Gesicht an seiner Brust verbergend.

„Du allein bleibst mir treu, mein trautes Moosröschen; ich wußte es ja, daß Du mich in der Noth nicht verlassen würdest!“ sagte Hans mit unendlicher Milde und Weichheit. „Weine nicht. Alles wird noch gut werden. Dieser unwürdige Verdacht muß in kürzester Zeit fallen, dann kehre ich auf immer zu Dir zurück. Habe ich auch Niemand auf der Welt, Dich halte ich fest, mein Moosröschen, Du sollst mein guter Engel sein! Setzt aber laß mich gehen, mein theures Kind! Leb' wohl, vertraue auf die Zukunft und auf mich!“

Er küßte sie zärtlich, dann wand er sich aus ihren Armen. Ohne weiteren Abschied wollte er fort, da trat der Pfarrer Tribens, der bisher ein schweigender Zuschauer der Schreckensscene gewesen war, ihm entgegen.

„Der Herr, unser Gott, stehe Ihnen bei“, sagte der Pfarrer in salbungsvollem Kanzelton. „Er gebe Ihnen Stärke und schütze Sie, wenn Sie unschuldig sind. Er erweiche Ihr hartes Herz zur Demuth und führe Sie zum reutigen Geständniß, wenn Sie Schuld tragen!“

Das war zu viel! Die harten Worte, welche ihm bei dem Fluche des Vaters auf den Lippen lagen, hatte Hans unterdrückt, die Predigt des verhassten Pfarrers konnte er nicht unbeantwortet lassen.

„Amen, ihurer Herr Schwager, Amen!“ sagte er wild auf-lachend. „Haben Sie Dank für Ihr frommes Gebet und Ihr treffliches Zutrauen zu mir. Ich hoffe, Sie werden mich, wenn ich hingerichtet werden sollte, als Seelsorger zum Galgen begleiten. Zu Gegendiensten bin ich gern bereit.“

Der Pfarrer fuhr entsetzt zurück. Er warf einen scheuen Blick auf den Kommissarius, der näher getreten war und Hans hat, den Abschied zu beschleunigen.

Noch einmal küßte Hans seine trostlose Schwester, dann folgte er festen Schrittes und ohne den Eltern nur ein Wort des Abschiedes zu gönnen, dem Beamten zu dem im Hofe harrenden Wagen. Auf der Fahrt sprach er längere Zeit kein Wort, plötzlich aber wendete er sich an seinen Begleiter.

„Ich habe Sie vorhin durch die Art meiner Frage beleidigt, Herr Kriminal-Kommissarius. Setzt aber bitte ich Sie im Ernst, mir Näheres über das Verbrechen mitzutheilen, welches ich begangen haben soll.“

„Meine Amtspflicht verbietet mir, Ihnen weitere Mittheilungen zu machen.“

„Den Namen der Unglücklichen, die ich ermordet haben soll, werden Sie mir aber wohl sagen können?“

„Ich darf es. Die Ermordete ist das Fräulein von Wolf.“

„Fräulein von Wolf? Ich bitte Sie, recht inständig bitte ich Sie, beantworten Sie mir noch eine Frage. Ist dies Fräulein Wolf die Tante des Doktor Hüdnier?“

„Ich weiß es nicht.“

„Wohnte die Ermordete Mariengasse Nr. 12?“

„Ja.“

„Und wann ist der Mord geschehen?“

„Im Laufe des heutigen Vormittags. Dies aber ist die letzte Frage, welche ich Ihnen beantworten darf, Herr von Rüdiger, Sie werden alles Weitere durch den Richter erfahren.“

Hans war tief erschüttert. Jetzt fühlte er erst die furchtbare Schwere des auf ihm lastenden Verdachts; er erlief leicht, daß der Doktor Hüdnier sein Ankläger gewesen, daß die mit diesem im Postwagen geführte Unterhaltung die Hauptgrundlage des Verdachts sei. Er fürchtete den Ausgang des Prozesses nicht, denn er wußte ja, daß es ihm leicht werden würde, seine Unschuld überzeugend zu beweisen, aber daß ihn ein ruhig denkender Mann, ein Freund seines Vaters, der Polizei-Präsident von Wedelski, eines so schmerzlichen Verbrechens fähig halten, daß der Doktor Hüdnier, der ihn seit langer Zeit kannte, sein Ankläger werden könnte, fiel ihm schwer auf's Herz.

Es war ein harter Kampf, der in der Seele des jungen Mannes während der Fahrt in dem dunklen Wagen ausgekämpft wurde. Bisher hatte Hans selten über sein vergangenes Leben nachgedacht; in jener Stunde aber kam es ihm mit furchtbarer Klarheit zum Bewußtsein, daß er durch seine wüthen Ausschweifungen, durch die unwürdige Wahl seiner Genossen selbst die Schuld trage, wenn er fälschlich des schändlichsten Verbrechens angeklagt wurde.

Der Beschluß, ein neues Leben zu beginnen, den er vor wenigen Tagen gefaßt hatte, war nicht das Resultat des Nachdenkens über die Vergangenheit, sondern seine Liebe für Rosa gewesen.

Jetzt wurde es ihm plötzlich klar, wie unwürdig eines Mannes solche fast zufällige, an Bedingungen geknüpfte Veränderung seines ganzen Lebens sei. War seine bisherige Lebensauffassung die richtige gewesen, dann durfte er sie nicht aufgeben, auch nicht um Rosas willen; war sie unrichtig, dann mußte er aus eigenem Antriebe, ohne auf die väterlichen Ermahnungen zu warten, ohne sich erst durch die Witte der Schwester, und durch die Sorge für ihr Schicksal bewegen zu lassen, brechen mit der Vergangenheit. Eines Mannes unwürdig, ein Inhabendes Drohen war es ge-

wesen, daß er dem Vater und der Schwester Bedingungen gestellt hatte. Konnte wohl der Vater ein festes Vertrauen zu der Ehrenhaftigkeit seines Charakters, zu der Festigkeit seiner Vorsätze hegen? War er zu verdammen, daß auch er, dessen Name schon durch die Verhaftung des Sohnes besetzt wurde, in der ersten Aufregung, von Zweifeln ergriffen, dem Sohne geflücht hatte? Ja, seine Zweifel waren berechtigt! War doch Wolben, dem Hans stets weit näher gestanden, dem er in früheren Jahren sein ganzes Herz ausgeschüttet, hatte der jeden Gedanken kennen mußte, von dem schändlichen Verbrechen ergriffen worden. Nur das Moosröschen war ihm treu geblieben; aber das lebende Mädchen dachte nur mit dem Herzen, deshalb glaubte sie an seine Unschuld, nicht weil sie von seiner unerschütterlichen Ehrenhaftigkeit überzeugt war.

Solche Gedanken waren es, die jene Stunden erzeugten. Hans faßte damals nicht den Vorfaß, ein anderer Mensch zu werden, — er war schon ein anderer Mensch geworden, als sich ihm das Gefängniß in L** öffnete.

XIII.

Ein Freund in der Noth.

Wolben und Wernsdorf gaben sich, nachdem sie den Polizei-Präsidenten verlassen hatten, gegenseitig das feste Versprechen, ihre ganze Kraft der Entdeckung des Mörders zu widmen, sie verabredeten zur Feststellung eines bestimmten Planes für ihre Nachforschungen eine Zusammenkunft für den folgenden Tag, dann trennten sie sich.

Wolben, dessen Pflichttreue auch durch die Liebe für den Freund nicht erschüttert werden konnte, erlebte in fliegender Eile die Gutsgehäfte, welche ihn nach L** geführt hatten, dann fuhr er, so schnell die tüchtigen Pferde den leichten Wagen ziehen konnten, nach Blumenthal zurück, um dort die nöthigen Anordnungen zu treffen, damit er sich ohne Schaden für die Wirtschaft einige Tage ganz dem mühsamen und schwierigen Geschäft, in der großen Stadt L** jeden Schritt des Pfarrers auszukundschaften, widmen könne.

(Fortsetzung folgt.)

Soziale.

Wilhelmshaven, 31. März. Mitte der 80er Jahre verbrauchten die Deutschen durchschnittlich auf den Kopf gerechnet jährlich 70 Liter Bier, Ende der 80er Jahre 90 Liter, im Jahre 1890: 111 Liter. Das ist die letzte Veröffentlichung des statistischen Amtes, seitdem werden's wohl noch einige Liter mehr geworden sein, schwerlich unter 120 Liter. Rechnen wir das ganze Alter im Durchschnitt nur zu $\frac{1}{4}$ Mill. im Ausgange, also den äußerst billigen Preis von 10 Pf. für das große $\frac{1}{10}$ Liter-Glas und $7\frac{1}{2}$ Pf. für die $\frac{3}{10}$ Liter-Tulpe, so macht dies, abgesehen von „Feldweibern“ und Tringelb, für den Kopf der deutschen Bevölkerung ein jährliches Biergeld von 30 Mill. Für die 50 Mill. Deutschen also 1500 Mill. Mill. im Jahre. Dazu kommen noch einige hundert Mill. Mill. für Branntwein, den sich die Deutschen genehmigen, so daß an Bier und Branntwein allein bei uns jährlich fast 1 800 000 000 (eintausend achthundert Mill. Mill.) vertrunken werden. Diese (ständig steigende) Summe gab Finanzminister Michel neulich im Parlament an. — Rechnen wir dazu die Ausgaben für Wein und Tabak, so kommen wir auf einen Jahresverbrauch von rund dreitausend Mill. Mill. für Bier, Spirituosen und Tabak!

Was der Umgegend und der Provinz.

Hannover, 29. März. Ein 33-jähriger, wegen Nothzucht vorbestrafter Knecht hat an der 10-jährigen Tochter seines Dienstherrn, des Gastwirths Klages, ein schändliches Verbrechen begangen und sie dann erdroffelt.

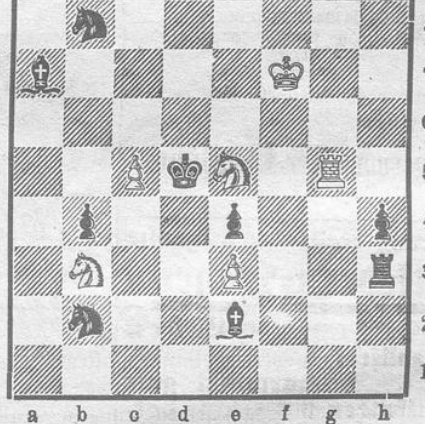
Hannover, 29. März. Mit dem am 12. April von Neapel abgehenden Dampfer der Deutsche-Ostafrika-Linie „Admiral“ begibt sich nach der „Kreuztzig“ der Landrath von Bennigsen zu Heine nach Ostafrika, um in Dar-es-Salaam die Vertretung des auf längere Zeit beurlaubten Intendanten Dr. Kankl zu übernehmen. Der letztere wurde als Intendanturassessor des Gardecorps im März 1891 zum Gouvernement in Ostafrika kommandirt, befindet sich also volle zwei Jahre daselbst im Dienste.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 119.

Von F. Hoff in Breslau.

Schwarz.



Weiß.

Mat in 2 Zügen.

(6+9)

Preis-Räthsel.

(Diamant-Räthsel.)

Die Buchstaben sind so unzusammenhängend, daß die horizontale und vertikale Mittelreihe dasselbe ergeben, die horizontalen Reihen bedeuten: 1) Buchstabe. 2) Wort für Vorgebirge. 3) Innere Knochen des menschlichen Körpers. 4) Berühmter Staatsmann. 5) Musikinstrument. 6) Gewöhnlicher Gruß der alten Römer. 7) Buchstabe.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 73: Diem.

Es gingen 19 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Gretchen Müller.

Robejdene Bastfleider Mt. 16.80
per Stoff zur kompletten Robe und bessere Qualitäten — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mt. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und zollfrei. Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Uebersicht

über die
Abgrenzung derjenigen Urwahlbezirke der Stadt Wilhelmshaven, in welchen behufs der Ersatzwahl zum Hause der Abgeordneten Wahlen neuer Wahlmänner vorzunehmen sind.

N. Nr. des Bezirks.	Urwahlbezirke.	Bestandtheile (Straßen).	Einwohnerzahl.		Wahlort und Wahllokal.	a. Wahlvorsteher. b. Stellvertreter.	
			a. im Einzelnen.	b. zusammen.			
1	Wilhelmshaven I.	Rafinofstraße, Kaiserstraße, Schleusen, Schleusenwache, Trasmühle, Manteuffelstraße, Oldenburgerstraße 1 und 2 und 14-19, Kronprinzenstraße 1 und 2 und 12 bis 14, Friedrichstraße 2 und 2a (Schwebenhäuser), Königstraße 1-8 und 41 bis 58, provif. Kaserne, Handelshafen und 2. Hafeneinfahrt.	1588	1. Abth. 1 2. Abth. 1 3. Abth. 1 zus. 3	Berliner Hof (A. Thomas).	a. Schmiebmeyer Jef. b. Schlachtermeyer Ref.	
3	Wilhelmshaven III.	Kaiserstraße 14-23, 56-58, Wilhelmstraße 1-12, Roonstraße 22-25, 70, 71, 72 und 74-84a, Kasernestraße, Kronenstraße, Werftbude, Piarrstraße, Königstraße von der Gölerstraße bis zur Deichstraße, Deichstraße, Vanterdeich, Stadtkaserne, proviforische Kaserne II und Uferstraße.	1530	1. Abth. 1 2. Abth. 1 zus. 3	Bahnhofrestaurant.	a. Bürgermeister Detten. b. Rektor Gehrig.	
4	Wilhelmshaven IV.	Martenstraße, Roonstraße 54-58, Vanterstraße, Kurzstraße, Wallstraße 3, 24-26, Bahnhofstraße, Marktstraße, Börsenstraße, Mühlenstraße, Kelerstraße 50.	1570	2. Abth. 1 3. Abth. 1 zus. 2	Hotel Burg Hohenzollern. Park-Restaurant.	a. Kaufmann Brockschmidt. b. Unternehmer Borrmann. a. Banquier Schiff. b. Architekt Niemeyer.	
5	Wilhelmshaven V.	Gölerstraße, Peterstraße, Victorstraße, Adalbertstraße, Ostfriesenstraße 24-73 mit Park, Kopperhörnerweg, Bismarckstraße 20-47.	1572	1. Abth. 1 2. Abth. 1 zus. 2	Bruns Gastwirthschaft früher Sammers.	a. Kaufmann Grashorn. b. Kaufmann G. Buß.	
6	Wilhelmshaven VI.	Ostfriesenstraße 21-23, Hinterstraße 6-9, Bismarckstraße 5-19a, 53-57, Werftkaserne, Margarethenstraße und Müllerstraße.	1524	1. Abth. 1 2. Abth. 2 zus. 3	Peters Gastwirthschaft früher Deder.	a. Kaufmann B. v. d. Ecken. b. Kaufmann Wengers.	
7	Wilhelmshaven VII.	Bismarckstraße 58-67, Altestraße, Hinterstraße 1-3 und 10-23, Krummestraße, Ostfriesenstraße 17-20.	1528	1. Abth. 1 2. Abth. 2 3. Abth. 2 zus. 5	Kleins Restaurant früher Günther.	a. Kaufmann Ewen. b. Kaufmann Bredehorn.	
8	Wilhelmshaven VIII.	Neuestraße und Katharinenfeld, Kleinestraße, Werftstraße, Ostfriesenstraße 5-16, Zachmannstraße, Moltkestraße.	1556	1. Abth. 1 2. Abth. 1 zus. 2	Oldewurzel's Gastwirthschaft.	a. Rentier Schneider. b. Zimmermeister Dirks.	
9	Wilhelmshaven IX.	Ostfriesenstraße 1 und 2, Hafenkaserne, Altedichweg, Heppenser Batterie, Kommissionsgarten, Kaiserliche Werft mit den im Werftbassin, Hafen-Kanal und Werftbassin befindlichen Schiffen und Fahrzeugen, Bismarckstraße 1-4.	1550	2. Abth. 1			

Wilhelmshaven, den 30. März 1893.

Der Magistrat.
Detten.

Fahrplan
des städtischen Dampfers „Edwarde“
zwischen
**Wilhelmshaven und Edwarde-
hörne.**
Gültig vom 1. April bis 1. Mai 1893.

Von Wilhelmshaven	7,50	Vorm.
Edwardehörne	8,30	"
Wilhelmshaven	10,50	"
Edwardehörne	11,30	"
Wilhelmshaven	2,00	Nachm.
Edwardehörne	2,40	"
Wilhelmshaven	5,50	"
Edwardehörne	6,30	"

Der Magistrat.
Detten.

Öffentliche Sitzung

des
Bürgervorsteher-Kollegiums
am
**Dienstag, den 4. April cr.,
Nachm. 4 Uhr,**
im kleinen Sitzungssaale des Rathhauses.

Tagesordnung:

1. Räumerei- und Sparkassen-Angelegenheiten,
2. Etatsberatung,
3. Wahl von 2 Mitgliedern für das Sparkassen-Kuratorium,
4. Erledigung der Erinnerungen zur Jahresrechnung 1891/92,
5. Wahl dreier Armenvorsteher,
6. Verpachtung des früher Salje'schen Platzes,
7. Pflasterung des Meyerweges,
8. Verschiedenes.

Der Bürgervorsteher-Vorführer.
E. Jef.

Das als streng reell bekannte große Bettfedern-Lager

von **P. Albers** in **Lübeck**
versendet **zollfrei** gegen Nachnahme
nicht unter 10 Pfd. **garantirt gute
neue Bettfedern** für 60 Pfd., vor-
zügliche Sorte M. 1,25, Halb-
dannen M. 1,50, prima M. 1,80,
extra prima M. 2,30, 2,50, vorzügl.
Dannen nur M. 2,50, hochfeine
M. 3,00 per Pfd. — Umtausch ge-
stattet; bei **50 Pfd.** 5 % Rabatt
Prima Bett-Zulets, garantirt
federdicht, fertig genäht, complet 1 1/2
schläflich M. 14, M. 17; 2schläflich
M. 17, M. 20.

Ernst Böke's Restaurant.
Ausschank
von **echtem Pilsener Bier**
aus dem
Bürgerl. Brauhaus in Pilsen.
Metall- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Mk. 90,000

Leo Joseph, Bankgeschäft, Neubrandenburg,

der erste Hauptgewinn der **Marienburg Geld-Lotterie** fiel in letzter
Ziehung in meine Collee. Nächste Ziehung der Marienburg Lotterie am
13. und 14. April. 3372 Geldgewinne mit 375,000 Mark u. z. 90,000 M.,
30,000 M., 15,000 M. u. s. w. à Loos 3 M., Antheile 1/2 1,75 M.,
10/2 17 M., 1/4 1 M., 10/4 9 M. Uffe und Porto 30 Pf.

**Garantirt neue und staubreie
Bettfedern**
das Pfund zu 60 Pfd., M.
1,00, M. 1,25, M. 1,75,
das Pfd. zu M. 1,60,
Halbdannen
2,00, 2,25, 2,60, 3,00,
Keine Dannen
das Pfund zu M. 2,50,
3,50 M. 4,25, 5,00
versendet unter Nachnahme zollfrei von 10
Pfund an
**das Bettfedern-Lager von
Juchenheim & Co., Vlotho a.W.**
Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 Pct. Rab.

**Lager komplet
fertiger Särgen.**
Th. Popken.

Damen f. discr. Hebed. Aufn. bet Frau
ausl. Hebammen, Osnabrück,
Sutthausenstr. 1. Schöne fr. Lage, gr. Gart.



Mundstück
übertrifft alles Dagesene
und steht unerreichbar da.
W. Eggen, Drechslermeister,
Bismarckstr. 25.

Lanolin Toilette-
-Cream- **Lanolin**
der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin.
Vorzüglich zur Pflege der Haut
zur Reinigung und
Befeuchtung
wunderhauften
und Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung
guter Haut
besonders bei kleinen Kindern.
Zu haben in Zimmern à 40 Pf., in Bied-
böden à 20 und 10 Pf. in den meisten Apo-
theken und Drogerien.
Gen.-Depot: Richard Dorsch, Berlin NW 21.

**Maschinenfabrik,
Metall- und Eisen-
gießerei**
A. Heinen in Varel.

**Jants Gebraunter
Java-Kaffee**
in den bekannten feinen Qualitäten:
Mark 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfd.
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft
Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw.
Janssen, Roonstrasse, W. H. Renken,**
Bismarckstrasse.
A. Zantz sel. Wwe., Bonn, Berlin, Hamburg,
Hofflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs (ge-
gründet 1837).

**Älteren sowie
jüngeren
Männern**
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
*gestörte Nerven und
Sexual-System*
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Benst, Braunschweig.

Bier-Niederlage
von
G. Endelmann,
Königstraße Nr. 47.
Lagerbier à Str. 20 Pfd.
36 St. 3 Mk.
Kulmbacher à Str. 35 Pfd.
20 St. 3 Mk.
Särzer Königsbrunnen
Selterswasser, eigenes Fabrikat.
Wiederverkäufern Rabatt!

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum
Wohle für Leidende herausgegeben.
Die Selbsthilfe.
kreuzer Rathgeber für alle jene, die durch früh-
zeitige Verirrungen sich leidend fühlen. Es leide
es auch Jeder, der an Schwächezuständen, Herz-
klopfen, Angestimmtheit und Verdauungsbeschwer-
den leidet, seine richtige Belehrung nicht jäh-
lich Tausenden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen
1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr.
L. Ernst, Sommerstr. 17, Wien, Giselstr. 6.**
Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Das seit **22 Jahren** bestehende große
Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg
vers. gegen Nachn., nicht unter 10 Pfd.
neue Bettfedern 60 Pfd., vorzügl. 120 Pfd.,
Halbdannen 150 Pfd., prima 180, 200 u.
250 Pfd., Dannen n. 250 u. 300 Pfd. p. Pfd.
Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 % Rabatt.
Prima Zuletsstoff, fertig genäht, zum
1-schl. Bett nur 14 M., 2-schl. 17 M.

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer, Verlust, stammliche
Schlechtsucht, stellt sich nach Währiger
prakt. Erfahrung, Dr. Meusel, nicht approb.
Krt. Hamburg, Seilerstraße 27, 1. Aus-
wärtige brieflich.

!Für Raucher!
Ich erlaube mir, das rauchende
Publikum Wilhelmshavens und
Umgegend auf die
**Fein- und Grobschnitt-
Tabake**
aus der Fabrik von
Carl Gräff in Kreuznach
aufmerksam zu machen. Dieselben
sind in den meisten Läden zu
haben. Muster und Preisver-
zeichnisse für Wiederverkäufer
stehen auf Wunsch sofort zu
Dienst.
Johann Tölken,
Bremen, Sutthausenstraße 2.

500 MARK
in Gold, wenn
**Crème
Grollich**
nicht alle
Hautunreinigkeiten
als Sommerprossen, Leberflecke, Sonnen-
brand, Mitesser, Rasenröthe etc. beseitigt und
den Teint bis ins Alter blendend weiß und
jugendlich erhält. Keine Schminke. Preis
M. 1,20. Man verlange ausdrücklich die
„preisgekrönte Crème Grollich“, da es wert-
lose Nachahmungen giebt.
Hauptdepot J. Grollich, Erlann. Zu haben
in allen besseren Handlungen.
Auch zu beziehen durch
Eugo Sübide, Rich. Lehmann
in Wilhelmshaven.

90,000 Mk.
Berlin, Potsdamerstrasse 71.

Umsonst
kann man keine
Uhren
kaufen, aber äußerst billig offerire:
**Herren-Taschen-Reмонтuir-
uhren.**
Nideluhr, vorzügl. Werk nebst
Kette M. 9,50
Berggold mit 3 Deckeln (von echt
Gold nicht zu unterscheiden),
Kette gratis M. 13,—
Echt Silber m. Regierungstempel,
Rand, Zehner u. Bügel ver-
goldet, prima Werk M. 15,—
Echt Silber m. 3 Deckeln. Re-
gierungstempel. Anteruhr,
15 Steine, Rand, Zehner u. Bügel
vergoldet M. 22,—
**Damen-Taschen-Reмонтuir-
uhren.**
Eleg. silb. Damenuhr mit hübscher
Kette M. 15,—
Specialität! 14 kar goldene Da-
menuhr, wunderbar gravirt,
bestes Werk M. 30,—
Sämmtliche Uhren gehen vor-
züglich, da in eigener Werkstatt
regulirt. Risiko ausgeschloffen.
Nicht konv. Falles zahle das Geld
zurück. Einzig und allein durch
D. Clecner, Exporteur,
Berlin, C.
Neue Friedrichstr. 56.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbehaltung
80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Leide es Jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet, **Tausende ver-
danken demselben ihre Wieder-
herstellung.** Zu beziehen durch
das **Verlags-Magazin in Leip-
zig, Neumarkt Nr. 34,** sowie
durch jede Buchhandlung. Vor-
rätlich in der Buchhandlung von
Hüttmann & Gerriets Nachfolg.
in **Farel.**

Gesucht
ein **Behelf** auf sogleich und per
1. Mai oder auch früher ein geübter,
zuverlässiger **Schuhmachergeselle.**
G. Borchers, Altestr. 13.

3. Beilage zu Nr. 78 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 2. April 1893.

h Die Kreuzerfregatte „Leipzig“.

Wilhelmshaven, 1. April. Die Kreuzerfregatte „Leipzig“, Flaggschiff des vom Kontreadmiral v. Pawelz befehligten Kreuzergeschwaders, hat, wie bereits mitgeteilt, Ordre erhalten, sofort die Rückreise von Kapstadt anzutreten. Gleichzeitig ist das aus dieser Fregatte und den Krztorv. „Alexandrine“, „Arcona“ und „Marie“ bestehende Krzgeschw. aufgelöst worden.

Welche Motive die letztere den hiesigen Marinekreisen völlig überrascht kommende Verfügung veranlaßt haben, ist bisher nicht bekannt geworden, doch legt der Zeitpunkt, an welchem der Befehl ergangen — unmittelbar am Schluß des alten Etatsjahres — die Annahme nahe, daß ökonomische Rücksichten hierbei eine nicht unwesentliche Rolle gespielt haben. Unterstützt wird eine solche Voraussetzung noch durch die Thatsache, daß Klagen über die jetzige Zusammensetzung des Kreuzergeschwaders wie über die Leistungsfähigkeit desselben bisher nicht laut geworden sind. Die angeordnete Rückkehr der Krztorv. „Leipzig“ hat weniger überrascht, da man wohl wußte, daß die einem veralteten Typ angehörige Fregatte, die nahezu 5 Jahre lang ununterbrochen in außereuropäischen Gewässern gekreuzt hatte, den Strapazen der Tropenreise auf die Dauer nicht mehr gewachsen sein würde.

S. M. S. „Leipzig“ hat in den 5 hinter ihr liegenden Jahren die schwarz-weiß-rote Flagge mit Ehren über den ganzen Erdball getragen und Deutschlands Namen zu hohem Ansehen und Ruhm jenseits des Ozeans gebracht.

Die Kreuzerfregatte „Leipzig“ verließ am Tage vor Kaiser Friedrichs Tode die Rade von Wilhelmshaven, nachdem der damalige Stationschef Graf v. Monts zuvor das Schiff auf Seefähigkeit besichtigt hatte. Von hier nahm die Fregatte den Kurs über Plymouth, Gibraltar, Port Said, Aden nach Panzibar, das am 29. Juli erreicht wurde. Hier setzte S. M. S. „Leipzig“ alsbald die Flagge des Geschwaders, Kontreadmiral Deinhard, dem damals noch die Korvetten „Sophie“, „Carola“ und „Olga“ unterstellt waren. Das Geschwader unterstützte dann Wismann wesentlich in der Niederwerfung des Araberaufstandes an der ostafrikanischen Küste. An den Gefechten bei Bagamoyo am 8. Mai 1889 — Erstürmung des besetzten Lagers von Bushiri — am 8. Juni bei Saadani, am 8. Juli bei Pangani that sich die Besatzung S. M. S. „Leipzig“ ehrenvoll hervor. Nachdem die Fregatte mit den übrigen Schiffen des Geschwaders, sowie mit „Pfeil“ und „Schwabe“ zusammen den Violadedienst versehen, wurde das Geschwader nach Aufhebung der Violade aufgelöst und „Leipzig“ trat eine Erholungsreise nach Kapstadt an und ging dann im Herbst 1889 nach dem Piräus, um daselbst an der zu Ehren der Hochzeitsfeierlichkeiten des griechischen Kronprinzenpaares veranstalteten Flottenparade teilzunehmen. Hier sand S. M. der Kaiser auch Gelegenheit, dem Kontreadmiral Deinhard seinen königlichen Dank für sein zielbewusstes Vorgehen in Ostafrika auszusprechen. Am nächsten Kaisergeburtstage erfolgte die Beförderung Deinhard zum Vizeadmiral und darauf seine Ernennung zum Chef der damals neu organisierten Mandverflotte. Inzwischen war dem Kontreadmiral Balois der Oberbefehl über

das Kreuzergeschwader, das nach dem Ausscheiden der Korvetten „Olga“ und „Carola“ aus der Fregatte „Leipzig“, den Korvetten „Alexandrine“ und „Sophie“ bestand, übertragen worden.

Nachdem das Geschwader eine Zeit lang an den Küsten Indiens und Chinas gekreuzt, erhielt es im Mai 1891 Befehl nach Chile zum Schutze der dort anässigen Deutschen und zur Wahrnehmung der deutschen Interessen zu gehen. Von Yokohama aus dampfte das Geschwader in vier Wochen über den Ozean zunächst nach San Francisco und von dort weiter nach Valparaiso, wo Kontreadmiral Deinhard mit den deutschen Schiffen gerade zur rechten Zeit eintraf, um seine Mission in glänzender Weise erfüllen zu können. Durch Uebertragung des Schiedsrichteramtes wurde ihm eine seltene Auszeichnung zu Theil. Der erste Offizier S. M. S. „Leipzig“, Korvettenkapitän Köllner — jetzt Kommandant des nach Amerika detachirten Kreuzers „Seeadler“ — zeichnete sich bei der Einnahme Valparaisos als Kommandeur der Landungstruppe wiederholt aus und verhinderte durch sein ruhiges und entschledenes Auftreten viel Blutvergießen. Nach Beendigung der chilenischen Wkren dampfte „Leipzig“ mit den beiden übrigen Schiffen in allen Häfen mit jubelnder Begeisterung empfangen, an der chilenischen Küste entlang, und setzte dann den Weg über den Ozean nach Capstadt fort, woselbst die Ankunft im Februar v. J. erfolgte.

Hier übernahm der jetzige Chef des Geschwaders, Kontreadmiral von Pawelz das Kommando unter entsprechenden Ehrenbezeugungen von Seiten der englischen Garnison. Das Geschwader dampfte dann langsam die Ostküste Afrikas entlang, besuchte die deutschen Stationen und verweilte längere Zeit vor Panzibar, von wo aus „Sophie“ die Heimreise antrat. Von hier aus absolvierten die Schiffe „Leipzig“ und „Alexandrine“ in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres eine Kreuztour über Ceylon bis Hongkong, kehrten dann aber wieder nach den deutschen Siedelungen in Ostafrika zurück, woselbst vor einiger Zeit die im vorigen Jahre von hier abgegangene Kreuzerfregatte „Arcona“ in den Geschwaderverband eintrat. Als „Leipzig“ unlängst in das Dock zu Capstadt ging, hörte man vielfach die Ansicht laut werden, daß die dort vorzunehmende Reparatur auf die Heimreise berechnet sei. Die Fregatte wird voraussichtlich in einigen Wochen wieder hier eintreffen.

B e r l i n e r

—* Berlin, 28. März. Der Schwindler, welcher gestern im Bankgeschäft von Bawitz ungtltige Dollarnoten umzuwechseln versuchte und sich Fiedler nannte, ist als der Buchhalter Wechtler festgestellt worden. Er will die Noten von einem amerikanischen Freunde aus Chicago zugesandt erhalten haben. Es sind Papiere, welche die conföderirten Südstaaten von Nordamerika zur Zeit des Secessionskrieges ausgegeben haben und die merkwürdigerweise in letzter Zeit vielfach in Berlin zum Vorschein gekommen sind. — Zwanzigtausend Mark Belohnung sind, wie die Bank von Schottland der hiesigen Kriminalpolizei mittheilt, auf die Ermittlung der Diebe ausgesetzt worden, die am 16. Februar 1891 in einem Bankhause zu London Billets der Englischen Bank im

Betrage von 170000 Mk. gestohlen haben. Ein Verzeichniß der Papiere ist den hiesigen Bankhäusern zugestellt worden.

—* Essen a. Ruhr, 30. März. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet aus Siegen, der Wilddieb Dietrich, welcher am Freitag, den 23. d. M., Nachts, mit zwei anderen Verbrechern aus dem Siegener Gerichtsgefängniß entsprang, hat heute Nacht in Weidenau seine Ehefrau und seine drei Kinder ermordet. Die Spur des Verbrechers ist bisher nicht gefunden.

—* Hamburg, 30. März. An der hiesigen Börse erschöpfte sich heute der Wechselmaler. Ueber die Motive des Selbstmordes ist nichts Näheres bekannt.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 25. bis 31. März 1893.

Geboren: Ein Sohn dem Hauptmann Aschenborn, Arbeiter Lübken, Oberfeuerwerksmaat Stark, Kesselschmied Eslein, Arbeiter Pienet, Kaufmann Bamberger, Kasernenwärter Renner, Lootsen-Aspiranten Bohlen; eine Tochter dem Schuttmann Wollentin, Biseseldweibel Stumm, Werftarbeiter Jürgens, Kesselschmied Bedmann. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Knabe) angemeldet.

Aufgeboren: Rent. z. S. Glözel hier und M. Cameron zu Capstadt, Schlosser Köhler und M. S. Chr. Loennis, Beide hier, Civilmatrose Eggerichs hier und M. F. Tapfen zu Ebern, Fabrikarbeiter Verbinger und R. F. Kunzel, Beide zu Delmenhorst, Maler Erdmann gen. Bogler hier und L. Hartmann zu Bremen, Schiffsbauer Post und G. H. Agena, Beide zu Heppens, Restaurateur Wendland hier und M. R. F. Steinhilber zu Wiesbaden.

Geschließungen: Schiffszimmermann Hegeler hier und Witwe Hespos, A. S. geb. Bürmann zu Bant, Maschinenbauer Weber und H. B. van der Wall, Beide hier, Techniker Kruse und D. L. E. Höpner, Beide hier. Gestorben: Maler Sanders, 33 J. alt, Maler Müller, 29 J. alt, Maurer Laß, 66 J. alt.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant

vom 17. bis 30. März 1893.

Geboren: Ein Sohn dem Schmied F. Bürger, Werftarbeiter M. J. E. Nelsmann, Werftarbeiter H. E. Janßen, Kesselschmied F. E. E. Freund, Kesselschmied H. F. Peters, Werftarbeiter J. D. G. Abten, Dienstinnecht D. Richter, Hauptlehrer E. Kruse, Werftarbeiter J. Czarczynski, Werftarbeiter A. J. Bizalkowski, Schlosser M. J. W. L. Mederow, Depotarbeiter J. Imken; eine Tochter dem Schiffszimmermann M. J. F. Eben, Werftarbeiter B. F. Eils, Klempner H. A. Behnde, Schuhmachermeister J. H. Hülsbus, Maschinenbauer F. W. E. Droske, Werführer E. Wagner, Vorarbeiter E. J. W. Bringer, Kupferschmied G. W. A. Bischoff.

Aufgeboren: Schlosser F. Adam und M. E. A. Wader, Beide zu Bant.

Geschließungen: Keine. Gestorben: Sohn des Schiffszimmermanns L. E. A. Päske, 9 M. alt, Tochter des Schlachtermeisters L. H. Esler, 1 J. alt, Sohn des Schuhmachermeisters A. E. Rohls, 8 M. alt, Ehefrau des Werftarbeiters J. H. Sander, 33 J. alt, Tochter des Schlossers G. J. Pöbster, 3 J. alt, Sohn des Kaufmanns J. L. F. Dörwald, 6 J. alt.

Modernste und solideste Ueberzieherstoffe,
Coating, Loden, Cheviots und Melton,
à Mt. 1.75 Pfg. bis Mt. 8.75 Pfg. per Meter,
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direct an Private.
Buxfin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Neueste Musterauswahl franco in's Haus.

Bekanntmachung.

Für die Erziehung eines Abgeordneten zum Hause der Abgeordneten findet die Wahl von Wahlmännern zum Ersatz für ausgeschiedene am **Freitag, den 7. April d. J.,** genau 10 Uhr Vormittags statt. Die Urwähler, welche Abteilungen angehören, für die nach der hierunter abgedruckten Uebersicht neue Wahlmänner gewählt werden müssen, werden hierdurch zum Wahltermine geladen. Die Zugehörigkeit zu den in Betracht kommenden Abteilungen ergeben die Urwählerlisten, welche während der Büreaustunden in unserer Registratur eingesehen werden können. Die Wahllokale sowie die Namen der Wahlvorsteher und der Stellvertreter derselben ergibt die heute gleichzeitig veröffentlichte Uebersicht über die Abgrenzung derjenigen Urwahlbezirke der Stadt Wilhelmshaven, in welchen behufs der Erziehung zum Hause der Abgeordneten Wahlen neuer Wahlmänner vorzunehmen sind.

Wilhelmshaven, den 1. April 1893.

Der Magistrat.
Detten.

Uebersicht derjenigen Urwähler-Abteilungen, welche neue Wahlmännerwahlen zu vollziehen haben.

Nr.	Bezeichnung des Urwahlbezirks	Nr. der Abtheilung	Zahl der von der Abth. zu wählenden Wahlm.
1.	Wilhelmsh.	I	1
		II	1
		III	1
3.		I	2
4.		II	1
5.		II	1
		III	1
6.		I	1
		II	2
7.		I	1
		II	2
		III	2
8.	VIII	I	2
		III	1
9.	IX	II	1

Stellung erh. Jeder überallhin umsonst. Fordere p. Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier**, Berlin-Westend 2.

Verkauf.

Das zur Zeit vom Herrn Gastwirth **Wolf** zu Fedderwarden bewohnte

Gasthaus

dieselbst mit Kegelbahn, Kuhweide und 7 Aekern Gartengrund ist Umstände halber zum 1. Mai ds. J. noch zu verasterpachten; auch kann das Immobilien mit geringer Anzahlung gekauft werden. Silkenstede, den 30. März 1893.

Im Auftrage:

Albers.

Verkauf.

Herr Landwirth **Herrn Wolken** zu Egel läßt am

Dienstag, den 4. April, Nachm. 2 Uhr,

in seinem Gehölze zu Stapelstein eine große Parthie **Lannen, Bau-, Nutz- und Nadelholz, sowie eichene Drahtpfähle, eine Quantität Brennholz u. Busch**

auf geraume Zahlungsfrist verkaufen. Nach beendigter Auktion werde ich für denselben in der Busch'schen Gastwirthschaft das von Stillahn Erben herrührende

Grundstück

bei Niepen zur Größe von 6 ha 47 a 68 qm

zum sofortigen Antritt öffentlich zum Verkaufe ausbleten.

Wittmund, den 13. März 1893.

H. Eggers.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kleine freundliche **Oberwohnung** an ruhige Bewohner. **Th. Eilers**, Neuestr. 6.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. **Stagenwohnung**, sowie eine 3räum. kleine **Oberwohnung** mit Zubehör. **Loundelch**, Schmidtstr. Nr. 4.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Stagenwohnung**. **Augustenstraße 9.**

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Unterwohnung**. **Altendelchweg 20.**

Zu vermieten

ein möblirtes **Zimmer**. **Marktstr. 9, part., 1.**

Zu vermieten

eine **Oberwohnung** von 4 Räumen nebst Zubehör. **Näher. Ostriesenstr. 71, ob., 1.**

Zu vermieten

zum Mai eine **Oberwohnung**. **Heppens, Altmarktstr. 67.**

Zu vermieten

zum Mai eine geräumige **Unterwohnung** nebst Stall im Schreiber'schen Hause zu Sedan.

Näheres bei

A. C. Ahrends, Neuestr. 5.

Zu vermieten

ein möblirtes **Zimmer**. **Oberbeck, Hinterstr. 22, w. Fl., oben.**

Zu vermieten

eine gut möblirte **Stube** mit Schlafstube zum 15. April.

Anton Albers,

Lothringen, Ostriesenstr. Nr. 31.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kleine **Oberwohnung**.

G. Franke, Loundelch Nr. 10.

Zu vermieten

auf sofort eine kleine **Oberwohnung** mit 2 Zimmern. **Ostriesenstr. 47, (Lothringen).**

Wohnung

Habe eine freundliche, trockene von 7 Räumen, Keller und Zubehör mit Wasserleitung auf Mai zu **vermieten**.

D. Lübbers, Marktstr. 8.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 3räumige **Unterwohnung** mit separat. Eingang und auf sofort eine **Stube** mit Kochrichtung.

Mühl, Bant, Marktstr. Nr. 7.

Jedes Hünereuge, Hornhaut u. Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker **Radlauer'schen Säuerungenmittel** (d. i. Salsch.colloidium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in den meisten Droguerien.

Luppy's Special-Behandlung.

Mein Buch, welches ich jungen und alten Personen zu lesen wärmstens empfehle, ist ein bewährter Rathgeber für alle Jene, welche sich frant oder geschwächt fühlen, die an Folgen heimlicher Krankheiten und Jugendfehlern, Quecksilber-siechthum, Nervosität, Herzklopfen, Syphilis und deren Folgen u. leiden. Die Belehrung hat bisher Tausenden ihre **geschwächte Gesundheit** und **Kraft** wiedergegeben. Gegen Entsendung von 60 Pfg. in Briefmarken zu beziehen (wird in Briefform verschlossen übersandt) von **Luppy, Hamburg, Wexpassage 14.**

Gründlich nach 33jähriger Erfahrung.



Allen, welche **Haarausfall** leiden, empfehle als einzig sicher wirkend und absolut unschädlich mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes **Haar-Präparat**. Erfolg schon nach wenigen Wochen selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarwurzeln vorhanden. Viele Dankschreiben. Stetsster Förderer des **Wartwuchses**. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen Flacon à 3 Mt. von **A. Schürmann**, Frankfurt a. M. Bei Nichterfolg Garantie für Rückzahlung des Betrages.

Sprechstunden

für **Augenkrankheiten** in Wilhelmshaven, (Schwedenshaus, Ecke der Roon- und Friedrichstr., Eingang Friedrichstr.), am **Mittwoch, den 5. April**, von 2—5 Uhr Nachmittags.

Dr. Müller, Augenarzt aus Oldenburg.

Wer hustet

nehme die weitberühmten **Kaiser's Brustcaramellen**

welche sofort überausenden raschen Erfolg haben bei **Husten, Heiserkeit und Katarrh**. Zu haben in der alleinigen Niederlage per Pack à 25 Pfg. bei

C. Gutmacher, Joh. Freese.

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit **An- und Rücklauf** von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Besen, Teppichen und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silbersachen, Schuh- und Stiefelwaaren usw. usw.

A. Jordan,

Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 22.

Hohen Nebenverdienst

können sich strebsame Herren für die kommende Saison erwerben durch den Verkauf meiner, mit der goldenen Medaille prämiirten,

Holzrouleaux.

Agenten und Platzvertreter mit guten Referenzen, beladen Offerten zu richten an

Anton Tschauder jun., Friedland, Reg.-Bez. Breslau.

Größt. preisgekr. Etablissement Deutschlands, leistungsfähigste Fabrik d. Branche. NB. Bewerber erhält. umgeh. Antwort.